

Gezeichnet täglich

früh 6½ Uhr.

Rubrikate und Beiträge

Johanniskirche 32.

Gemeinnützlicher Notar 10.

Dr. Höltner in Neukirch.

Sprechstunde d. Notar 10.

Besprechungszeit von 11–12 Uhr.

Besprechungszeit von 4–5 Uhr.

Entnahme der für die nächstliegende Nummer bestimmten Notizen am Nachmittag, am Samstag und Sonntag früh bis 10 Uhr.

Zu den Büchern siehe Anzeiger:

Diss. Niemann, Universitätsbibl. 20.

Bands 2000, Katholikenstr. 18, p.

Preis 10 ½ Pf.

00,25 G.

5000 M.

6,50 P.

100,00 F.

selbe sich verpflichtet, eine zwischen seinem Sohle und dem Ergebnis einer neuen Befestigung etwa entstehende Differenz auszugleichen.

Die zum Ende Pfeffenbach gehörige Parcele Nr. 2694 wird auf 9 Jahre am Herrn Danielsgärtner Dantel für das von ihm gebaute Höchstgebot von 300 £ jährlich zu verpachten beschlossen.

Bei den Beschlüssen der Stadtverordneten, die Positionen 35 und 66 des Budgets für das Johannishospital um 200 £ und bez. 200 £ abzuminden, sah man Beruhigung, gegen den Abstrich von 200 £ bei Position 14 (450 £ zur Aufhaltung der Johanniskirche) hingegen, soll remonstriert werden.

Hierdurch wird beschlossen, daß Mobiliar für die IV. Bezirksschule auf dem Wege der Submission zu schaffen, und

infolge des Beitrags der Stadtverordneten zu dem Beschluss des Rates, die III. Bürgerschule in eine Knaben- und Mädchen-Schule zu thelen, Herr Karl Richter, seither Director der Fortbildungsschule für Knaben, zum Director der III. Bürgerschule für Knaben,

Herr Lehrer Gottlieb Friedrich Schneider aber zum Director der III. Bürgerschule für Mädchen ernannt.

Die durch die Wahl des Erstgenannten frei gewordene Directorstelle an der Fortbildungsschule für Knaben wird Herrn Dr. Bräutigam übertragen und Herr Dr. Helm in die VIII. Gehaltsklasse der ständigen Lehrer befördert.

Es folgen nunmehr die Beschlüsse der Stadtverordneten zum Haushaltspaus auf das Jahr 1876 und zwar zu den Contos 11 (Wohlfahrtspolizei), 12 (Fischerei), 13 (Anlagen), 15 (Marktall), 16 (Brunnenwesen), 17 (Rittergut Lautzen), 18 (Rittergut Grasdorf mit Portz und Grasdorf), 19 (Rittergut Gommendorf mit Gomitz), 20 (Rittergut Lindenberg und Peutz), 21 (Kloster Connewitz), 22 (Gut Thonberg), 23 (Althen und Pöhl), 24 (Rittergut Söllnitz), 25 (Waldungen), 26 (Wübeln und Webe), 27 (Biesen und Tiefen), 28 (Jagden und Fischerei), 29 (Großdorfer Steinbruch), 31 (Fleischhallen), 32 (Gebäude in der Stadt), 33 (Neugrenzholz), 34 (Schauspielhäuser) und zwar hier die Position für Herstellung einer besseren Ventilation, 25 (Räume und Städte), 36 (Baden) und 39 (Strassen und Wege).

Es wird hierauf beschlossen:

dem zu Conto 11, Abteilung I gestellten Antrag: „die neuen Sprengwagen im Wege der Submission zu beschaffen“, zu entsprechen, die übrigen Anträge zu diesem Conto aber der Deputation zu überweisen.

Wegen der Abstände zu Conto 31 und 32 soll zunächst der Entschluss der Baudeputation einholt, das Sammt aber ergrößert werden, fügt vor Aufstellung des Budgets eine genaue Beurteilung der städtischen Gebäude vorzunehmen, damit auf Grund dieser bestimmte Postulate für Unterhaltung der Gebäude eingesetzt werden können.

Der Antrag zu Conto 32: den Anbau des Gewandhauses nur auf einen Theil dieses Gebäudes zu erfreuen, wird dem Herrn Haushaltspfarrer,

der Antrag wegen Regulierung des Platzes wiedem dem Herrn Referenten der Straßenpolizei registrirte,

der weitere Antrag zu Conto 34 aber: „besonders der beabsichtigten Einrichtung einer besseren Ventilation im neuen Theater zunächst ein Gutachten der Herren Raven & Kipper darüber einzuhören, ob die projectirte Einrichtung von Erfolg sein werde“, der Baudeputation zur Beurachtung überreicht.

Die Anträge und Abstriche zu Conto 39, in gleicher der Antrag zu Conto 12: „auf Errichtung einer gesuchten heimlichen Gewerbehofstelle Gedacht zu nehmen“, sollen den betreffenden Deputationen vorgelegt, bei allen übrigen Abstrichen und Veränderungen aber Berücksichtigung gesahlt werden.

Endlich drückt der Herr Vorsitzende den beiden mit Schluß des Jahres aus dem Collegium ausscheidenden Herren Stadtältern Schmidt und Hödel den Dank des Collegiums für ihre bisherige Thätigkeit aus und bitten die Scheidenden, ihnen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Vom 3. Januar 1876.

Es erfolgt zunächst die feierliche Verpflichtung und Einweihung der zu unbefolchten Stadträthen neu bezeichneten wiederwählten Herren Fleischer, Holze, Fiedler, Einhorn und Seyffarth, und wird hierauf

zur Wahl des nach Wahlgabe der Geschäftserordnung zu bildenden Ausschusses zur Verpflichtung der Geschäfte berufen. Da Mitgliedern derselben werden neben den ohnedies dazu gehörigen beiden Bürgermeistern die Herren Stadträthe Dr. Vogel, Hekler, Wagner und Heddinghaus ernannt, doch wird zugleich beschlossen, daß diese Einrichtung nur eine vorläufige sein und die spätere definitive Regelung dieses Theils der Geschäftserordnung nicht präjudizieren solle.

Die hierauf vorgenommene Wahl von vier Mitgliedern des Rates in den Schul-Ausschuss fällt auf die Herren Stadträthe Dr. Vogel, Holze, Seyffarth und Dr. Panitz und wird letzterem, nachdem das dritte der vorgenannten Ratsmitglieder dieses Amt abgelehnt hat, der Vorstand des Schul-Ausschusses übertragen.

Zum Vorsitzenden des katholischen Schul-Ausschusses wird einstimmig Herr Stadtverordneter Reinhard ernannt.

Besichtig der Errichtung eines neuen Hörsaalgebäudes auf dem Wasersplatz haben die Stadtverordneten die vom Ratte beschlossene Verziehung der Situation des Gebäudes von Süden nach Norden genehmigt, jedoch mit dem beabsichtigten Vorstellen des Gebäudes von Westen nach Osten sich nicht einverstanden erklärt. Es wird deshalb beschlossen, die Angelegenheit zunächst der hinterl. Tochter. 7) D. C. Götzsch, Kaufmann

Rekanten-Deputation zur Begutachtung zu überweisen.

Dem gleichzeitig gestellten Antrag: „dass der Rath bei Liefergabe des für den neuen Hörsaal bestimmten Blaues sich die Verfügung über das dort befindliche Plastermaterial vorbehalte“, wird entsprochen werden.

Die hierauf Handelskammer hat bei dem Rath am Verlängerung der am 31. December d. J. abgelaufenen Frist, innerhalb welcher vertraglich mit dem Bau des neuen Hörsengebäudes begonnen werden sollte, nachgefragt, und dieses Ansuchen in der Haupttheke damit begründet, daß die Unkosten der Zeitverhältnisse es nicht angemessen erscheinen lösse, gerade im gegenwärtigen Augenblick dem Handelskamme die Geldopfer aufzuerlegen, welche dieselbe bedeckende Bauwerk erfordere. In Verhützung dieses Umstandes wird denn auch vom Rath beschlossen, die Frist nochmals, und zwar bis zum 31. December d. J., zu verlängern.

Es gelangen hierdurch die Zuschriften der Stadtverordneten zur Verlesung, nach welchen dieselben

1) Zustimmung zum hellweisen Erlass einer von einem Reiteranten der städtischen Gehalt wegen veralteter Lieferung verwirrten Conventionalstrafe erholt und

2) die vom Rath für Pfostenung der Nebengänge an der Waldstraße geforderten Kosten verhindert haben.

Bei 1) ist dem betreffenden Reiteranten Eröffnung zu machen, die Pfostenung unter 2) aber auszuhören und baldig Verordnung zu erlassen. Nachdem nunmehr das Abmiethe der Gewölbe im Rathaus die erbetene Entlastung aus dem Wettcontracte gewährt, und der Eintritt eines neuen Abmieters in den betreffenden Contract geschafft, auch beschlossen worden ist, die Beratung über den von den Stadtverordneten zum Budget der Thomasschule gestellten Antrag:

Der Rath wollte Einrichtung treffen, daß die Alumnen der Thomasschule für die Zukunft unter keiner Bedingung vom regelmäßigen Schulbesuch abhalten werden“ bis nach Eingang eines in Aufsicht stehenden Gutachten über die Reform des Alumnumus aufzuführen,

wird von dem Herrn Deputirten Vortrag über die von den Stadtverordneten zu dem Entwurf des Statuts für das Gewerbeschiedgericht bearbeiteten Abänderungen erstattet und nach eingehender Debatte beschlossen:

den reductionellen Veränderungen bei den §§ 4, 5 und 10, nach welchen statt der Worte Arbeitier: „Arbeitnehmer“, statt Arbeitgeber: „Arbeitgeber“, statt Gewerbetreibende: „Gewerbetreibende“ und statt am 2. Januar: „am 1. Werktag des Jahres“ gesetzt werden soll, ohne Vorbehalt,

dem Extrakt zu § 8 jedoch: „dass die Befestigungen in einem vom Rath zu bestimgenden Localblatt zu erlassen seien“, nur unter dem Vorbehalt beizutreten, daß die Stadtverordneten annoch erklären, daß dem Rath das Recht zustehe, das erwähnte Localblatt jederzeit durch ein anderes zu ersetzen.

Der Antrag zu § 8, nach welchem Stimmgelst, welche die Person des zu Wählendens nicht deutlich bezeichneten, oder Namen enthalten, welche in der betreffenden Abtheilung nicht wählbar sind, insofern unzulässig seien, überzählige Namen aber als nicht beigelegt angesehen werden sollen, findet die Genehmigung des Rathes.

Ein Gleis findet statt bei dem zu § 9 gestellten Antrag, daß eine Wahl als angenommen gelte, wenn nicht innerhalb acht Tagen eine unbedingt ablehnende Erklärung abgegeben worden ist.

Die Beschlussfassung über die von den Stadtverordneten vorgenommene Streichung des § 11 (die Gewährung von Entschädigungen an die Besitzer für beschädigte Zeit betreffend) wird bis zum 12. Januar verlegt und gegen den Antrag zu § 12 a. 2, die Berichtigung der Parteien bestand, einstimmig zu remontieren beschlossen.

O. A. Kleinman's Musenstube, Instrument- u. Salzhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) Neumarkt 14, Hohe Lille.

P. Fabritius' Musikalionshandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13, Volut-Lager der Edition Peters.

Harmonium anerkannt berücksichtiger Qualität bei Hermann Claus, Ritterstraße 2 part.

Chinesische Theochandlung von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstraße 18.

Kin- und Verkauf von Antiquitäten, Münzen etc., antiken Briefmarken für Sammlungen.

Alois Zschiesche, Bahnhofstr. 2, neben der Post.

Münz- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber,

Diamanten, bunten Steinen, Schmuck-

steinen, Antiquitäten etc. bei F. F. Josef,

Grimm'sche r Steinw. 6, nahe der Post.

Wiener Schuh- und Stiefeljager von Heinz Peters, Grimm'sche Straße 19, auf Prancis gegenüber.

Großes Sortiment von Regulir-Ofen, Hermann Lingke, Ritterstraße No. 1.

Gumm-Waren-Haz. 5. Petersstraße 5.

Gumm- und Gutta-Pech-Waren-Lager u. engl. Ledertreiblriomen bei

18. Schützenstr.

Gustav Krieg.

Carl-Theater.

Montag den 21. Februar

Summelfrige.

Volle mit Gefang in 3 Acten von Jacobson und Wilen.

Gassenöffnung 7 Uhr. Einzug 7½ Uhr.

Dienstag den 22. Februar:

Zum Henck für Herrn Kunhardt

Am 25. Februar: Girofle-Girofle.

Montag 21. Februar 1876.

Der Wildling.

Fußspiel in 3 Acten von R. Benedix.

Gassenöffnung 6½ Uhr. Ein 7½ Uhr. Ende 9½ Uhr.

Räper die Zoggettel. Die Direction.

Bon 6—7 Uhr und nach dem Theate Concert

erst von der Theatervapelle im Parterresaal.

in Magdeburg, mit Dr. H. Damm, Kreishaus-Inspecteur hier Tochter. 8) f. W. H. Seid, Wagenhalter der Staatsbahn hier, mit L. W. Köbler hier. 9) C. H. Becker, Bürger und Schönwirth hier, mit L. E. Leich, Schönwirth aus Störmthal hinterl. Tochter.

Nicolaikirche: 1) f. W. Kennert, Kutscher am Dresden-Bahnhof hier, mit W. H. Seide hier. 2) E. W. Boose, Kutschfeller hier, mit W. H. Schwarze hier. 3) f. H. Schmidt, Expedient bei der 2. Dr. Eisenbahn hier, mit C. H. Eitner hier.

Wenes Theater (51. Theatremenüs-Berührung).

Der verwunschene Prinz.

Schwank in 3 Acten von J. von Pilz.

(Regie: Herr Hunde.)

Verlosen:

Prinz Wolfgang. — hr. Leich.

Herr v. Walberg. — Dr. Siebe.

Der Feind. — Dr. Krebs.

Der schwine Secretär. — Dr. Krebs.

Der Kommerzienrat. — Prinz.

Echter. — Käfer des Prinzen. — Dr. Krebs.

Wester. — Dr. Krebs.

Hofame von Beratz. — Dr. Krebs.

Hofame von Reitfeld. — Dr. Krebs.

Goden. — Tochter des Schöpfers. — Dr. Krebs.

Wolff. — Dr. Krebs.

Wolff, ihr Sohn. — Dr. Krebs.

Wolff. — Dr. Krebs.

Die meisten Beschwerden und krankhaften Zustände, von denen die Menschen geplagt werden, verursachen

die Parasiten,

als da sind:

Bandwurm, Spulwürmer, Madenwürmer.
Diese entfernt sofort ohne jede Vorur vollständig Schmerz und gefährlos mit nur 2 Kapseln Medicin (auch britisches)

Richard Mohrmann,

Rosse in Sachsen.

Schon bei Kindern vom zweiten Jahre an unbauendet anzuwenden. Gutachten von medicinischen Autoritäten, sowie zahlreiche Dankesagungen von Geholten aller Stände sind einzusehen.

Sichere Kennzeichen des Bandwurms:

Der wahrgenommene Abgang unebartiger oder für höchstens häblicher Glieder. Andere Kennzeichen der Parasiten: Blässe des Gesichts, mäder Blid, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, seitl. belagte Zunge, Verdauungschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Dickehung, Lebhaftigkeit, sogar Ohnmachten bei nächsterem Wagen, Aufsteigen eines Kindes bis zum Halse, stärkeres Zusammenziehen des Speichels im Mund, Magenküre, Sodbrennen, häufiges Husten, Schwund und Steifer Kopfschmerz, unregelmäßiger Schlafgang, Jaden im Alter und in der Rose, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende, sengende Schmerzen in den Gedärmen, Herzschlägen und Menstruationsstörungen.

Herr Mohrmann ist behufs Consultationen anwesend in Leipzig: Montag, Dienstag und Mittwoch, den 21., 22. und 23. Februar im Hotel „Stadt London“, von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

In Leipzig empfohlen durch Herrn Schubert, Herrn Bötticher, Herrn Niemann, Herrn Mayarth, Herrn Richter, Herrn Manse, Herrn Böttner, Herrn Zschorlich, Herrn Berthold, Herrn Höhne, Herrn Wagner etc.

ASTHMA
CIGARETTES INDIENNES
aus CANABIS INDICA

Apotheker in Paris.
in Leipzig. Riederlagen in den meisten Apotheken. In Dresden bei Herrn Spalteholz & Bley.

Sanct Raphael-Wein,
voraligst südfranzösischer Dessert-Wein, besonders nach Convalescenten, Erwachsenen und Kindern, als bestes Stärkungsmittel zu empfehlen und als solches vielleitig von Herren geprüft und anerkannt. Preis 3 M. p. fl. Hauptdepot bei Gustav Triepel, Kleistgasse Nr. 11 in Leipzig.



Fehrmann's Patent-Pferde-Schooner

für Kastenwerke aller Art.

Die Anwendung der Pferde-Schooner ergibt eine Verlängerung der Dienstfähigkeit der Pferde um ca. 13 Jahre, eine Ersparnis von einem Drittel an Reparaturen für Wagen und Schirme und schließlich werden die Hauptursachen der rohen Behandlung der Pferde beseitigt. Zum Originalpreis pro Paar 15 M. im alleinigen Hauptdepot bei

Theodor Pfitzmann,
Ecke Neumarkt und Schillerstraße.

Die rühmlich bekannten Mettlacher Fabriks, als:

Mosaik-Platten

zum Belegen der Fußböden in Schulgebäuden, Bahnhöfen, Haushäusern, Gartenpavillons und Terrassen, Küchen, Bade- und Waschzimmern etc. ferner

glacirte Wandplatten

zur Bekleidung von Haustüren, Küchen, Speisekammern, Baderäumen, Stallungen etc. sowie

Pflastersteine und Trottoirplatten etc.

liefern wir zu Fabrikpreisen und sieben mit Original-Pflaster und Pflastervorlagen in unserm Geschäftslöchle zu Diensten.

F. W. Geissler, Leipzig, Sebastian Bach-Straße Nr. 52.

Großes Etablissement für Billard- u. Billard-Queues-Fabrikation.

Billarder vorrath in



Billards, Queues,
ff. Elsenbeinkernbällen,
Queuesleder etc.

Entspricht den höchsten Anforderungen, genehmigt billige Preise unter Garantie. Ratenzahlungen sind zur Bequemlichkeit der geehrten Abnehmer eingeführt.

Gesichts-Masken

in grosser Auswahl billig bei **Adalbert Hawsky,** Grimmaische Straße No. 14.

Frühjahrsstoffe für Herren und Knaben empfiehlt in großer Auswahl sehr billig.

Steger, Hainstraße 5, 1½ Treppe.

Stoffe für Knaben für Confermanden-Anzügen empfiehlt in großer Auswahl vom Billigsten bis zum Teuersten zu festen Preisen **Steger, Hainstraße 5, 1½ Treppe.**

(R. B. 442.) Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, dass ich das seit 10 Jahren unter

der Firma:

Louise Ritter,
Peterstraße 30 — Goldener Hirsch,
beständige

Wäsche-, Wolsswaaren-

und Cravatten-Geschäft

mit 1. Februar a. c. kauflich erworben habe und unter der Firma:

Apollonius Fritzsche,

Petersstraße 30 — Goldener Hirsch in bisheriger Weise fortfahren werde. Mein Lager fertiger Herren- und Damen-Wäsche, als: Hemden, Kragen, Manchetten, Négligé-Jackchen und -Hosen, Unterhosen, Unterröcke, wollene und seidene Unterjacken, seidene Cravatten und Shirts sowie Cacheaux in Weiss und Seide etc. halte bei Bedarf bestens empfohlen. Leibwäsche aller Art wird nach Maass prompt und billig angefertigt.

Leipzig, den 20. Februar 1876.

Ergebenst
Apollonius Fritzsche.



Gesundheit ist Reichtum.
Werner's

Deutsches Porterbier

(Malz-Extract-Gesundheitsbier)
genau nach medicinischer Vorschrift unter besonderer Aufsicht
gebrannt.

Das Deutsche Porterbier

verkaufe ich 17 Flaschen für 1 Thaler oder 17 Marken zu beliebigem allmäßigen Gebrauch. Gleichzeitig empfiehle ich

Echt Zerbster Bitterbier

rein und unverfälscht als bestes der Gesundheit zuträglichst Hausbier in Flaschen 13/1 oder 22/2 für 1 Thlr. auch Marken zum beliebigen Gebrauch, in Schinden zu Brauerei Preisen.

C. E. Werner, Magazingasse 12.

Hauptniederlage des echten „Deutschen Porters“ und „Zerbster Bitterbieres“.
Riederlage für Kunden bei Gust. Donath, Querstraße Nr. 8.



Bürgerl. Bräuhaus

Pilsen.

13 Flaschen 3 Mark.
50 Flaschen 11 Mark.
excl. Flasche.

Preisblätter mit Analysen gratis.

Wiederverkäufern Extra-Rabatt.

Gardinen

in Engl. Tüll, sowie in jedem Genre, abgezägt und vom Stil

Schleier in Gaze und Tüll,

Shirtlings, Madapolams, Piqués, Négligéstoffe, Unterröcke, Tulles u. Dentelles Crème, Fichus u. Echarpes in Crème etc.

Ein gross.

Philip Lasser, Brühl 81, 1 Treppe.

Dielen drei Stocken.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 52.

Montag den 21. Februar.

1876.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Wie in Abgeordnetenkreisen Berlins verlaufen, ist die königliche Ermächtigung für die Vorlage bezüglich des Überganges der preussischen Staatsbahnen an das Reich nun mehr an das Staatsministerium ertheilt worden. Die Vorlage, die allen praktischen Einzelheiten fernbleiben und nur die principielle Einwilligung des Landtages für die Aufnahme der Verhandlungen mit dem Reich beantragen wird, würde sonach in den nächsten Tagen dem Abgeordnetenhaus zugehen.

Die Sonnabend-Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses leitete der Präsident mit der Mitteilung ein, daß vom Abgeordneten Dr. Birchow ein Antrag, betreffend die Vorlegung einer Provinzialordnung für Rheinprovinz und Westfalen, ferner von dem Abgeordneten Windthorst (Bielefeld) eine Interpellation, betreffend Vorlegung eines Schulgesetzes, eingegangen sind. Die Sitzung wurde übrigens ganz von der Beurtheilung des Staats der Justizverwaltung in Anspruch genommen, nachdem die Gesetzverwaltung ohne Debatte genehmigt war. Den Vorsitz an der Debatte nahmen die Mitglieder des Centrums für sich in Anspruch. Bei der Debatte über den aus dem Hause eingegangenen Antrag, das gesammte Gesetzgebungsrecht in das Justizministerium zu vereinigen, stieß der Abg. Windthorst sich nicht enthalten, einen Hieb auf die Staatsanwälte zu führen. Die Staatsanwältlichkeit hat sich seiner Ansicht nach zu einem Verfolgungsinstitut ausgebildet. Der Justizminister verschmähte es, auf diese Anklagen zu antworten, und constatirte nur, daß in Südwürttemberg sich die Staatsanwältlichkeit in ihrer Eigentümlichkeit als Aufsichtsinstanz über die Staatsanwälte sehr bewährt habe. Der Antrag selbst wird schließlich angenommen. Den Titel der Ausgaben, welcher Besoldungen umfaßt, berührte Abg. von Schorlemmer-Alst, um einen Schmerzensdienst über die ungerechte Behandlung der ultimantonischen Presse anzuschlagen. Er führte eingehende Fällen zum Beweise dieser Behauptung. Der Justizminister wies aber jede Beantwortung jährliches ab, was man ihm nicht vorher mitgetheilt habe. Den Antrag des Abg. Schröder (Königsberg R. W.) auf Vermeidung der Richter und Subalterbeamten beim Städtergericht zu Berlin wies der Regierungskommissar Director Berzelius zurück, daß eine Geschäftsaufklärung auch an anderen Orten herrsche und daß die Justizverwaltung diesen Zustand nur für einen vorübergehenden halte. In allen industriellen Orten sei eine Überfüllung der Gerichte mit Arbeiten zu konstatiren, eine Erscheinung, welche mit den allgemeinen Verhältnissen zusammenhänge und nicht lange mehr andauern werde. Die Justizverwaltung habe daher die disponiblen Kräfte nach Maßgabe der Verhältnisse vertheilen müssen und könne nicht mehr thun. Der Antrag wurde danach zurückgeworfen. Schließlich erhob sich noch eine längere Debatte über die Aufhebung der Gerichte in Ahaus, Borken und Lüdenscheid. Der Abgeordnete Kastler behauptete, daß eine solche Maßregel nur durch ein Gesetz ausgeführt werden könne und stellte den Antrag, diese Frage der Justizcommission zu übertragen. Der Justizminister constatirte jedoch, daß schon im Jahre 1861 ein weßlichiges Gericht durch Verfügung des Ministers aufgehoben worden sei. Trotzdem wird der Antrag Kastler's angenommen. Der ganze Etat der Justizverwaltung wird nach dem Regierungsvorschlag gut gebeige und danach Vorlegung am Dienstag beschlossen.

Der vom Abgeordneten v. Denzin eingekommene Antrag lautet: „Das Haus der Abgeordneten möge beschließen: den mittelst Schreibens des königlichen Staatsministeriums vom 12. November 1873 dem Hause der Abgeordneten zur weiteren Beratung überlassenden Bericht der Specialcommission zur Untersuchung des Eisenbahncconcessionswesens“ nunmehr baldigst, jedenfalls aber noch in dieser Session, zur Beratung zu ziehen.“ Motive: Es ist eine berechtigte Forderung des Landes, daß der von der Untersuchungskommission erstattete Bericht zum Besten der allgemeinen Wohlthat durch Beratung der sachlichen Momente nutzbar gemacht werde für Entscheidung der Frage, ob die jetzige über Aktienunternehmungen bestehende Gelehrte einer Revision bedarf.

Der bisherige Präsident des Herrenhauses Otto Graf zu Stollberg-Wernigerode, Oberstleutnant a. D. mit der Armee und Ritter des Johanniterordens, ist zum Botschafter in Wien ernannt worden, nachdem er seitens des österreichischen Hofes als persona grata concessa erklärt wurde.

Der Etat für das preussische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten für 1876 enthält u. a. folgende bemerkenswerthe Ausgabenposten: Überholungsförderung an das deutsche Reich für die Besorgung speziell preuss. Angelegenheiten 90,000 £. An Besoldungen für 8 Gehalts- resp. Ministrerhälften mit 45,000 £ in München, je 30,000 £ in Karlsruhe, Dresden, Hamburg und Stuttgart, je 24,000 £ in Darmstadt und Oldenburg und 18,000 £ in Weimar; 1 Militärbesoldtmäßiger in Würzburg mit 6000 £ Umlage; 3 Legationssekretäre mit je 5100 £ in Dresden und Würzburg und 4800 £ in Stuttgart; 4 Legationskonsuln mit 5400 £ in Hamburg, 4200 £ in

München und je 3,900 £ in Karlsruhe und Darmstadt; 1 Ritter in Hamburg mit 6000 £, Summa 275,400 £. Das persönliche pensionsberechtigende Gehalt beträgt für die Gefannten in Karlsruhe, Dresden, Hamburg, Würzburg, Oldenburg und Stuttgart je 18,000 £, für die Ministerresidenten in Darmstadt und Weimar 9000 £ bis 12,000 £, im Durchschnitt 10,500 £, für die Legationssekretäre 3000 £ bis 5100 £, im Durchschnitt 4050 £; für die Legationskonsuln 2100 £ bis 4200 £, im Durchschnitt 3150 £ und für den Ritter in Hamburg 4200 £.

Der preussische Staatsgerichtshof soll, wie bereits erwähnt, gegen den Börschweiter Grafen Arnim wegen der in der Böschule „Pro Nihilo“ enthaltenen Delikte, die in §. 42 des O. St. G. vorgegeben sind, die Anklage auf Landesvertrath erhoben und den Grafen angefordert haben, sich zu stellen. Dies zu thun, wird Arnim nach Lage der Dinge wohl kaum als ratschlich erachten, denn der §. 42, auf Grund dessen die Anklage erhoben worden ist, lautet: „Wer vorläufig Staatsgeheimnisse oder Festungspläne, oder solche Urkunden, Aktenstücke oder Nachrichten, von denen er weiß, daß ihre Geheimhaltung einer anderen Regierung gegenüber für das Wohl des Deutschen Reiches oder eines Bundesstaates erforderlich ist, dieser Regierung mittheilt oder öffentlich bekannt macht, wird mit Buchthaus nicht unter zwei Jahren bestraft. Eine mildende Umstände vorhanden, so tritt Festungsrecht nicht unter 6 Monaten ein.“ Ob im vorliegenden Falle mildende Umstände für zulässig erachtet werden würden, will sehr fraglich erscheinen. Recht gespannt darf man aber auf das Verhalten Italiens in dem Falle sein, daß Deutschland die Haftserzung Arnims verlangt.

Der Landtag des Herzogthums Sachsenburg hat am 16. Februar den ihm von der Staatsregierung vorgelegten Gesetz-Entwurf wegen Einverleibung des Landes in Preußen, sowie den die gegenwärtigen Verhältnisse Preußens und Sachsenburgs betreffenden Vertragsentwurf angenommen. Es werden zwar, wie man den „Domburger Nachrichten“ schreibt, in der bis Mitternacht dauernden Sitzung viele Wünsche wegen Änderung einzelner Punkte laut, der Landtag befürchtete jedoch, um keinen Anlaß der Einverleibung herbeizuführen, darauf, einige dieser Wünsche in Form motivirter Resolutionen in das Protokoll niedergelegen. Einige dieser Resolutionen bezeichnete die Änderung der nach dem Gesetzesvorschlag „bis auf Weiteres“ fortbestehenden Landesvertretung und des Wahlgeleis bis zum Ablauf der jetzigen Wahlperiode (1878) als Wunsch des Landes.

Am Paris, 17. Februar, wird geschrieben: Es ist eine Wohltat, daß die Wahlen vor der Thür stehen und endlich die Wahlsprüche und die ganze Wahlausregung ein Ende finden werden. Alle Welt ist überfüllt; der „Figaro“ zeichnet die Stimmung sehr treffend mit den Worten: „Denken Sie sich in die Lage eines Mannes, in dessen Hause den ganzen Tag über in allen Etagen Klavier gespielt wird. Im ersten Stock spielt man: Charmant Gabrielle, im zweiten La Parisienne, im dritten Partant pour la Syrie, im vierten La Marseillaise und im fünften La ira, la ira!“ Es ist mit einem Worte zum Davonlaufen. Glücklicherweise hat aber die große Menge der Bewohner von Paris und vielleicht von ganz Frankreich angenehmlich ganz andere Dinge zu thun. Während die Fußgänger und die Wagen mit einem tiefen Schmucke zusammepacken haben, den mehrjährigen Schne und einen darausfolgendem gewaltigen Regen erzeugt haben, hört man aus den Kellerwohnungen das Geschrei der Verzweifelten, grüne Familien sind durch die Wasserfluth verlaert und in die größte Lebensgefahr gebracht. Dazu kommt noch, daß die unzähligen Schäden von Ratten ebenso aus ihren Schlupfwinkeln getrieben sind und sich ohne Scheu unter die Menschen mischen und ihnen unerbittlich ihre geringen Nahrungsmittel aufzehrten. Der berühmte große unterirdische Kanal, der von Tausenden von Fremden als die neueste Schenkbarkeit befürchtet wird, gleich einem wührenden Strom. Einen großartigen Anblick gewährt es, diesen Strom in die Seine fallen zu sehen. In der Nähe des Gartens von Tuileries fließt die Wassermasse mit bestigem Gedränge in den Fluss, sicht denkbaren weithin gelbgrün und treibt eine hohe Wasser- und Schaumwand in die Luft. Kurz vor der Einmündung des Kanals in den Fluss ist das große Sammelbeden, in welchem ein Gangnez alle in dem schwüngigen Wasser befindlichen Gegenstände zusammehält. Es kommen dabei die sonderbarsten Dinge zum Vorschein, Bücher, Geld, Kleider, Säbel, neugeborene Kinder. Die Sachen, welche dem Gangnez entgehen, sitzen hinter denselben, wie beim Nil, ein Delta.

Der so oft angekündigte und dann wieder ausgesetzte Zusammensturm des Carlismus scheint sich nun mehr zu vollziehen. Dieser Sturm war freilich nur eine Zeitfrage, seit Frankreich aufgehört hatte, den Sitzpunkt des Aufstandes zu bilden. Nach den neuesten Nachrichten vom spanischen Kriegsschauplatz befinden sich die Regierungstruppen im vollen Siegelauf; überall leben sich die Carlisten, wenn auch noch hartem Kampf, zum Rückzug, ja zur Flucht genötigt. Die Generale Quesada und Loma haben die Carlisten von der Küste ganz abgebrängt, sich der besiegten

Dritte Motrico, Deva, Zemaya bemächtigt, und auch die letzten San Sebastian beherrschenden Höhen, Mendizorrotz und Arratia, von denen die Carlisten seit Monaten die unglückliche Stadt mit Granaten überflogen, sind endlich in die Hände der Regierungstruppen gefallen. Während Quesada, der jetzt zum Generalstabsherr erkannt worden ist, Loma und Martínez Campos an der französischen Grenze, um dem Feinde die Rückzugslinie abzuschneiden. Der Kampf in Guipuzcoa, dessen Danta sich schon auf französisches Gebiet geschoben hat, wird aller Wahrscheinlichkeit nach um Tolosa zur Entscheidung kommen, während in Navarra mit dem voranschließenden Fall Estella's der gegenwärtige Bürgerkrieg sein Ende erreichen dürfte. Der Heerstheil, welcher Estella belagert, steht unter dem Befehl des Generals Tassara, der von dem heutigen Mittwoch entfernt Billatzaria die Stadt bombardieren läßt. Die in der Nähe Estellas gelegene Orte Arriaga, Arrebara, Morrentin sind ebensolch schon im Besitz der Regierungstruppen. Die carlistische Danta der Provinz steht im Begriff, mit den Archiven sich nach Nordwesten in die Berge von Amestroz zu flüchten. Es kann das Publicum nicht genug zur Vorsicht beim Tragen hellgrüner Kleidungsstücke (namlich Ballkleider) ermahnt werden, da die Folgen unter Umständen von enormer Tragweite sein können. Tritt auch nicht eine sogleich wahrnehmbare Vergiftung ein, so kann dennoch, da diese Stoffe nicht allein durch Abfluß höchst gefährlich werden, sondern auch bei starker Transpiration und Wärme des Körpers Atemnot hervorrufen, eines Siechthum und Hinweisen des Körpers daraus entstehen. Lebhaft verhalten sich schon dem geliebten Soße diese Stoffe sehr bald durch ihre eigenhümliche, prachtvolle, hellgrüne Färbung.

— Aus Frankenbergs, 18. Februar, wird geschrieben: Ungeachtet der strengen Verbote, die gegen den Verlauf armenhafter Handelsartikel mehrfach erlassen worden sind, haben sich dennoch in neuerer Zeit namentlich grüne Kleiderstoffe, welche mit sogenanntem Scheiben Grün (Schweinfurter, Neuwieder, Wiener Grüne) gefärbt worden sind, eingeschlichen. In der heutigen Woche, sowie im Laboratorium des Technikums ist vor circa 14 Tagen ein in einem Chemischen Geschäft gekaufter Stoff der Analyse unterworfen worden, die ganz beträchtliche Mengen von Arsenit ergab. Vom Bezirkssarzt Dr. Frieder ist sofort weitere Anzeige hierüber erstattet worden und sind strenge Strafverfügungen bereits im Gange. Es kann das Publicum nicht genug zur Vorsicht beim Tragen hellgrüner Kleidungsstücke (namlich Ballkleider) ermahnt werden, da die Folgen unter Umständen von enormer Tragweite sein können. Tritt auch nicht eine sogleich wahrnehmbare Vergiftung ein, so kann dennoch, da diese Stoffe nicht allein durch Abfluß höchst gefährlich werden, sondern auch bei starker Transpiration und Wärme des Körpers Atemnot hervorrufen, eines Siechthum und Hinweisen des Körpers daraus entstehen. Lebhaft verhalten sich schon dem geliebten Soße diese Stoffe sehr bald durch ihre eigenhümliche, prachtvolle, hellgrüne Färbung.

— 23 Personen von Wölfen gefressen. Die „Wölfauer Zeitung“ vom 6. Februar berichtet, daß einige Tage vorher in einer Entfernung von zehn Reitermeilen von Wölfau sechs Schlitzen, sogen. Faulorenstafer, von Wölfen überfallen und sämtliche Reisende und das Fahrpersonal bis auf einen Fuhrmann, welcher sich durch schnelle Flucht auf einem Pferde zu retten vermochte, von den wilden Bestien zerfressen worden sind. Aus den auf der Unglücksstätte später noch vorgefundenen Efecten und Papieren wurde festgestellt, daß unter den Reisenden fünf polnische Juden aus Lemberg, zwei aus Krakau, drei aus Wölfau, sener ein Schlosser Franz Richter aus Leipzig, ein Schuhmacher Otto Martin aus Blaubeuren, ein Weber Bernhard Schlegel aus Bittau und fünf russische Zimmerleute sich befinden haben und nebst fünf Fahrgäulen, zusammen 23 Personen, angekommen sind. Die Regierung in Wölfau hat eine Belohnung von 20 Silberrubel für jeden erlegten Wolf ausgesetzt.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 20. Februar. Aus Meiningen erhalten wir Aufschriften, welche über die ungewöhnliche Erfolge des dort am 16. d. im Hoftheater abgehaltenen Hoffmann-Concerts berichten. Das ganze gut besetzte Haus jubelte beißlich, der Herzog empfing nach dem Concert sämmtliche mitwirkende Künstler in seiner Loge und dankte denselben für den ihm und der Stadt bereiteten hohen Genuss. Der Leipziger Cellist Herr Klemel erhielt eine Stunde nach dem Concert im Auftrage des Herzogs durch den Oberhofmarschall den Auftrag, an Gräfin Sophie's Stelle unter brillanten Bedingungen in die Hofkapelle als erster Cellist einzutreten, hat sich aber noch Bedenken ausgetragen. Frau Dr. Puschka-Lentner wurde am meisten und entzücklich bei jedem Auftreten ausgezeichnet. Am folgenden Tage empfing der Herzog den Unternehmer Herrn Julius Hofmann, dankte ihm herzlich für das schöne Concert und lud ihn ein, recht oft nach Meiningen zu kommen. Wie es heißt, würde Herr Hofmann bereit im März mit dem schwäbischen Quartett dieser Einladung folgen.

Berlin, 20. Februar. Zu dem am Sonnabend in der Berliner Straße stattgehabten Schadenfeuer ist berichtigend zu bemerken, daß die Hobenammer des betreffenden Hauses nicht als Schlossstellen betrachtet waren.

— Das „Dr. Journ.“ meldet: Se. Majestät der König geruhet Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit dem Kronprinzen des deutschen Reiches und von Preußen während des Besuches jüngster Anwesenheit in Dresden das 2. Husarenregiment i. R. 19 (welchen Namen das 2. Husarenregiment demütig zu führen haben wird) allernächstig zu verleihen, und haben Se. Majestät der Kaiser und König zur Annahme dieser Verleihung Alles höchst Seine Zustimmung ausgesprochen wollen. Das sächsische Armeecorps tritt dadurch in eine rechte Beziehung zu dem erlauchten und ruhmgekrönten Feltberlin, und zeigt sich seinem allernächstigen Könige für die ihm zugewandte hohe Ehre und besondere Auszeichnung zu tiefstem Dank versöhnt.

* Chemnitz, 19. Februar. Rücksten Dienstag ist hier Wahltag. Die Bewegung der Parteien ist allmälig sehr lebhaft geworden. Gestern Abend hielten sowohl die Liberalen als auch die Sozialdemokraten Wählerversammlungen ab. In der Versammlung der letzteren sprach der liberale Kandidat Herr Franz Beuerer, in der Versammlung der Socialisten Herr Bebel, welcher sich um die Vertretung unserer Stadt im Landtag bemüht. Herr Beuerer entwarfte sein politisches Wahlkampfprogramm, welches dasjenige eines freisinnigen und ehrlich deutsch denkenden Mannes ist. In Bezug auf die Steuerfrage erklärte er, den bekannten, von einer Reihe Städte an den Landtag gerichteten Petitionen sich anzuschließen zu wollen. Für die Chemnitzer Industrie versprach er in der Eisenbahnbaufrage ernstlich zu zutreten, soweit es das staatliche Interesse gestattet. Günstig angenommen wurde namentlich auch die Versicherung, daß er das Seinige beitragen werde, um eine Annäherung und Vereinigung, ein Handelsbanden der verschiedenen liberalen Schattungen im Lande und in den Landesvertretung herbei zu föhren. In derselben Stunde, wo die Liberalen im Börse Saal tagten, hörte eine große Menge, unter welcher allerdings wohl nicht viele Landtagswähler sein möchten, den sozialistischen Kandidaten Herrn Bebel in „Stadt London“ an. Noch vor Schluß der Versammlung erschienen die Herren Roth und Pöhl samt anderen Liberalen und traten den Ausführungen Bebel's mit Interpellationen

Ort	Barom. u. d. Meßraum. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur Gest.	
				80	90
Tharao (Schottl.)	731,8	NO	mässig, Regen ¹⁾	+ 3,9	
Valencia (Spanien)	—	NNW	leicht, wolzig ²⁾	5,6	
Tarmouth . . .	740,9	WSW	frisch, Regen ³⁾	+ 7,5	
St. Mathieu . . .	—	WNW	stark, Regen ⁴⁾	+ 9,0	
Paris . . .	751,6	SW	mässig, bed.	+ 9,9	
Hader . . .	759,8	SSW	mässig ⁵⁾	6,0	
Kopenhagen . . .	735,3	SW	leicht, Regen	+ 3,3	
Christianiaund	730,1	NNW	leicht, bedeckt ⁶⁾	+ 3,0	
Haparanda . . .	745,5	SO	mässig, Schnee ⁷⁾	+ 11,2	
Stockholm . . .	735,9	S	mässig, Nebel ⁸⁾	+ 0,6	
Petersburg . . .	757,1	SSO	still, wolzig	+ 29,3	
Moskau . . .	767,7	NNW	—	+ 28,3	
Wien . . .	753,5	—	still, bedeckt	+ 1,8	
Mosel . . .	745,4	SO	frisch, bed. ⁹⁾	+ 18,0	
Neufahrwasser . . .	741,0	SSW	mässig, bed.	+ 1,1	
Hamburg . . .	741,8	SSW	stief ¹⁰⁾	+ 9,0	
Sylt . . .	758,0	SW	stief, bedeckt ¹¹⁾	4,1	
Krefeld . . .	745,5	SW	stief, bedeckt ¹²⁾	+ 9,5	
Kassel . . .	745,1	SSW	frisch, hlb. bed.	+ 8,9	
Karlsruhe . . .	752,1	SW	Sturm, wolzig	+ 10,5	
Berlin . . .	746,1	SW	mässig, wolzig ¹³⁾	+ 5,0	
Leipzig . . .	747,9	SW	stark, halb bed.	+ 8,4	
Breslau . . .	750,7	SSW	mässig, bed.	+ 6,6	
Dresden . . .	739,01	S	ganz bedeckt	+ 8,4	
Bautzen					

Ein junger Kaufmann,
militärfrei, aber Contorarbeiten und der Nach-
schung mächtig, sucht Stellung als Con-
toreff oder Reisender.

Werthe Offerten unter F. F. 1476 beliebt
an den Herrn **Rudolf Moosse**, Leipzig

zu richten.
Junger Mann, lächelnder Reisender, sucht Stel-
lung als Buchhalter oder Reisender per 1. April o.
Spezielle Fachkenntniss der Strampfwaren-
branche, Kenntniss in Weißwaren, Rossmarkt-
und Knopfbranche. Po.-Referenzen. Doppelte
Fachkenntniss, event. Caution. Dauernde Stellung
gesucht. Wressen unter C. M. durch die Ex-
pedition dieses Blattes erbeten.

Ein bisher selbständiger Kaufmann — Man-
schaftarzt — in den besten Jahren, sucht wegen
Aufgabe des Geschäfts, bei möglichen Ansprüchen,
einen entsprechenden Posten, am liebsten für Meise
oder Bogen. Werthe Offerten stehen zur Seite.
Offerten unter H. D. 1295 befindet Rud.
Moosse in Leipzig.

Ein j. Commiss., 18½ Jahr alt, mit guten
Bewilligungen, gelehrten

Materialist,
stötter Verkäufer, sucht baldigst Stelle hier
oder auswärts durch G. C. Remmeltz,
Reichenbachstr. 11, im Laden.

Stelle-Gesuch.
Ein junger Commiss., bisher im Commiss
eines Chemnitzer Export-Werkes beschäftigt,
sucht baldigst Engagement.

Gef. Offerten unter H. M. II 76.
durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, welcher die Wollenwaren-
branche erlernt und seinen einzjährigen Militärdienst
absolviert hat, sucht zu seiner weiteren Ausbildung
per sofort Stellung als Volontair in einem
größeren Weinkaufgeschäft. Gef. Offerten unter
C. F. 201, an Herrn **Haasenatolm & Vogler** in Leipzig erbeten. (H. 2810.)

Ein junger Mann,
Detailist, sucht, gefüllt aus gute Empfehlungen,
per 1. April a. o. Stelle für Comptoir oder
Lager. Gef. Wressen unter A. Z. II 20 post-
lagernd Zeita erbeten.

Buffetstelle

sucht ein lächelnder cautious-fähigen j. Mann,
mit guten Bewilligungen, hier oder aus-
wärts durch F. C. Nonnewitz, Kapfer-
gässchen Nr. 11, im Laden.

Ein junger militärfreier Mann sucht per
1. März oder später Stelle als Marktbesitzer.
Gef. Off. werden in der Filiale d. Blattes,
Katharinenstraße 18, unter K. S. 65 erbeten.

Ein sehr solides junges Mädchen aus guter
Familie sucht eine Stelle als Verkäuferin
zum 1. April, am liebsten in einem Tapiserie-
oder Kurzwarengeschäft.

Werthe Offerten bitten man unter Chiisse
A. M. bei Herrn Otto Klemm gesetzlich
niedergelegen.

Ein junges gewandtes Mädchen von
schöner Figur, das schon als Verkäuferin tätig
war, sucht Stelle; die besten Bewilligungen
stehten zur Seite. Wressen erbittet man bei Frau Distz,
Schlossgasse Nr. 10.

Ein gewandtes Mädchen vom Lande, welches
bekanntes Objekt die Schule verlässt, sucht ein
Unterkommen in einem handwerklichen Geschäft,
um sich als Verkäuferin anzubinden. Material-
und Delicatessengeschäft wird bevorzugt. Hieran
Reflexionen werden gebeten. Wressen W. P. 59
an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Ein im Nähern, Schneidern und häuslichen Ar-
beiten bewandertes junges Mädchen von auswärts
sucht Stellung bei einer guten Familie oder in
einem Geschäft, wo sie ihre Kenntnisse voraus-
werben kann.

Montag den 21. Februar persönlich zu sprechen
Königplatz Nr. 19, 3. Etage links.

Eine geliebte Paukerin, bisher 7 J. in einer
Stellung, sucht baldigst andernw. Engagement in
einem viel. noblen Geschäft. Werthe Off. erh.
unter P. H. 100 Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein j. Mädchen sucht im Nähern u. Schneidern
in und außer dem Hanse Beschäftigung

Sternwartstraße Nr. 24, im Geschäft.

Eine Frau sucht nach Woche zu waschen; die
Wäsche wird gebleicht und mit der Hand ge-
waschen. Zu erfragen Alexanderstraße 35 part.
Wäsche zu waschen wird gesucht in Tauscha.
Wressen erbittet man abzugeben Hainstraße Nr. 5
im Möbelgeschäft.

Eine Frau vom Lande j. Wäsche. Wressen
niedergelegen Gr. Blumenberg im Farbengesch.

Unter bescheid. Anspruch sucht ein verständ.
gebild. Fräulein aus guter Familie halbe oder
ganz tageweise Beschäftigung bei Kindern, Schul-
arbeiten zu bearbeiten, auch im häuslichen mit-
tbätig zu sein u. Abends würde sie auch bei
Kindern bleiben, falls die Eltern ausgingen u.
Röhres Carolinenstraße Nr. 20b, 3. Etage.

Als Büffetmamell

oder zum Bedienen der Küche sucht ein junges
Mädchen, welches sich auch über andere häusl.
Arbeit unterzeichnen würde, in einer Restauration
Leipzig oder dessen Nähe **Stellung**. Gefüll.
Wressen unter E. K. 89 an **Haasenatolm & Vogler** in Dresden. (H. 3772a)

Eine Frau in geschen Jahren sucht Stelle zur
selbstständ. Führung einer Wirtschaft bei einem
einz. Herrn oder Witwer hier oder auswärts,
dieselbe würde auch Kinder mit übern. Werthe
Offerten M. K. II 19. an die Expedition d. Bl.

Ein aus Franken gesegnet Alter sucht Stellung
als Wirtschaftsführerin eines ältern Herrn. Dieselbe
besitzt auch Kenntnisse im Kochen. Wressen sub
Achtung durch Otto Klemm, Universitätsstr. 22.

Gesuch.

Ein wohlgebildetes Mädchen aus guter Familie,
welches in der seinen und bürgerlichen Küche, sowie
im Weinhören, überhaupt in allen häuslichen
Arbeiten erfahren ist, sucht eine angemessene
Stellung als Köchin der Hansemann und würde
mehr auf gute Behandlung als hohen Gehalt
Rücksicht nehmen. Auftritt kann den
15. März erfolgen. Röhre Auskunft über Täg-
lichkeit ic. erhält auf gef. briefliche oder münd-
liche Anfragen.

Robert Möhring, Restaurateur,
Leipzig, Nicolaistraße 51.

Eine Röckchen sucht zum 1. März Stelle. Zu
erfragen bei Kochkunst Uhlich, Alexanderstraße
Nr. 15, 4 Treppen.

Gehilfen-Herrschaffen empfiehlt 2 Kochmäuse,
3 Küchen, 4 Stuben, 2 Kinder, 6 Mädchen
für Küche und Haus Frau Franke, Böttcherstr. 3.

Ein Mädchen in geschen Jahren sucht Stel-
lung als Köchin, sog. über 1. März. Zu erste
Querstraße 32/33, rechts S. O. III. Berthold.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zum
1. über 15. März Stelle für Küche und häus-
liche Arbeit, am liebsten bei einzelnen Leuten.

Zu erfragen Johanniskasse Nr. 21 beim Han-
semann von 10—12 Uhr.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Bewilligungen
sucht Stelle für einfache Küche und Haus sofort
oder später, begleitend eine Röckchen zum 1. März
Universitätsstraße Nr. 12, 1. Et.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst f. Küche
und häusliche Arbeit. Röhr. Katharinenstr. 28.

Ein j. Mädchen aus aufst. Familie, in allen
weil. Arbeiten geübt, sucht Stelle als zweite
Jungemagd ob. bei 1 Kind, 15. März ob. 1. April.

Mrs. Petersstraße 37 im Wirthsgeschäft.

Ein j. Mädchen sucht Stelle als Einbremmäde-
chen oder für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Katharinenstr. 16 im Kohlengesch.

Ein junges anständ. Mädchen, welches in weih-
lichen Arbeiten erfahren, sucht bis 1. März pass
Stellung als Stubenmädchen. Werthe Wressen
kleine Fleischergasse 22, 4. Et. links abzugeben

Ein junges Mädchen vom Lande, welches das
Sätteln und Rühen gründlich erlernt hat, sucht
Stelle als Stubenmädchen. Werthe Wressen
wieder Petersstraße Nr. 45 3. Etage erbeten.

Ein junges Mädchen,
welches bereits einige Jahre in eine Familie als
Kindergartenkind tätig war, und die besten Bewilligungen
zur Seite stehen hat, sucht bis Ostern Stelle.

Gef. W. u. O. S. bei O. Klemm abzugeben.

Ein arbeitsames ordentl. Mädchen sucht am
liebsten bei einzelnen Leuten Stellung durch

J. Werner, Hainstraße 25, Et. B. I.

Zum Dienstmädchen. Bazar Peterskirch-
hof Nr. 27 sind täglich Nachm. 2—5 Uhr
Mädchen aller Branchen.

Ein gewandtes Mädchen vom Lande, welches
die Schule verlässt, sucht ein
Unterkommen in einem handwerklichen Geschäft,
um sich als Verkäuferin anzubinden. Material-
und Delicatessengeschäft wird bevorzugt. Hieran
Reflexionen werden gebeten. Wressen W. P. 59
an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Ein im Nähern, Schneidern und häuslichen Ar-
beiten bewandertes junges Mädchen von auswärts
sucht Stellung bei einer guten Familie oder in
einem Geschäft, wo sie ihre Kenntnisse voraus-
werben kann.

Montag den 21. Februar persönlich zu sprechen
Königplatz Nr. 19, 3. Etage links.

Eine geliebte Paukerin, bisher 7 J. in einer

Stellung, sucht baldigst andernw. Engagement in
einem viel. noblen Geschäft. Werthe Off. erh.
unter P. H. 100 Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein j. Mädchen sucht im Nähern u. Schneidern
in und außer dem Hanse Beschäftigung

Sternwartstraße Nr. 24, im Geschäft.

Eine Frau sucht nach Woche zu waschen; die
Wäsche wird gebleicht und mit der Hand ge-
waschen. Zu erfragen Alexanderstraße 35 part.
Wäsche zu waschen wird gesucht in Tauscha.
Wressen erbittet man abzugeben Hainstraße Nr. 5
im Möbelgeschäft.

Eine Frau vom Lande j. Wäsche. Wressen
niedergelegen Gr. Blumenberg im Farbengesch.

Unter bescheid. Anspruch sucht ein verständ.
gebild. Fräulein aus guter Familie halbe oder
ganz tageweise Beschäftigung bei Kindern, Schul-
arbeiten zu bearbeiten, auch im häuslichen mit-
tbätig zu sein u. Abends würde sie auch bei
Kindern bleiben, falls die Eltern ausgingen u.
Röhres Carolinenstraße Nr. 20b, 3. Etage.

Als Büffetmamell

oder zum Bedienen der Küche sucht ein junges
Mädchen, welches sich auch über andere häusl.
Arbeit unterzeichnen würde, in einer Restauration
Leipzig oder dessen Nähe **Stellung**. Gefüll.
Wressen unter E. K. 89 an **Haasenatolm & Vogler** in Dresden. (H. 3772a)

Logis gef. v. Kinderl. Peuten Ostern ab. Joh. Br.
60—100 M. W. F. K. 10 Gil. d. Bl. Rath.-Str. 18.

Ein gebildeter Alt. Herrschaf ein freundl. Garcon-
Logis mit Kost. W. mit Preifargabeutl. C. C. 19
in der Expedition d. Bl.

Eine Student sucht 1. März freundl. Garcon-
Logis (meistfrei) mit Gaal- und Haushalt. Preis
5—8 M. monatl. Wressen mit Angabe
des Preises erbeten sub C. B. Hainstraße 14, I.

Zum 1. März wird in der Nähe d. Augustus-
Platz oder Königstraße ein angenieles unnl. Bl.
Zimmer nebst Garderobe zu mieten gesucht. Wer-
derbitte unter Q. 18 in die Expedition d. Blattes.

Eine auf. Witwe ohne Kinder s. pr. 1. März
1 einf. meistl. Stuben ohne Bett. Werthe W.
K. 150 M. W. W. Rath.-Str. 18, 1. Et.

Schletterstraße 4

zu verm. 1. fl. Vorherre-Logis, passend zu
einem Bürgerschafft. W. Rath.-Str. 24, 1. Et.

Eine schöne 1. Etage, neu hergerichtet
(tapetiert), mit Garten (Wohlf.) ist sofort ja
vermietbar Weststraße Nr. 41, beim Handmann.

Sofort oder später ist eine halbe erste Etage,
bestehend aus 4 Stuben, 2 Zimmern und Zu-
behör, ebenj. eine 4. Etage, mit Gas-, Wasser-
leitung und Winterfenster zu vermieten

Hainstraße Nr. 3, parterre.

Sebastian Bachstr. 26 Ostern bez. 1 freundl.
1. Et. 3 Et. 2 Zimmer, Küche, preiswert.

Zu vermieten zum 1. April eine 1. Etage
für 150 M. Waldstraße 44, 1. Et.

Vermietungen.

Für Carnaval

ein Eiler zu vermieten Reichstraße 50, 2. Et.

2 Stuben für den Carnaval zu ver-
mieten. Nicolaistraße Nr. 48, 1. Etage

1876. Carnaval 1876.

Grehe Fenster Grimm. Et. 1. Et. zu ver-
mieten. C. Marcus, Petersstraße 2.

Vermietung.

Die frustos Geschäftsalitätten
der Firma Max Blumans hier im Gebäude der
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Brühl
Nr. 44/45, 2. Etage, sind sofort zu vermieten.
Preis 1500 M. Näheres bei (R. B. 434.)

Adv. Dr. Langheim, Katharinenstr. 28.

2 Comptoirs,

passend für Getreidehändler, parterre mit Gas-
einrichtung, sind vom 1. April a. e. für je
150 M. pro anno zu vermieten. Näheres Rath-
Nr. 15, im Rahmen-Büro.

Das Verkaufsställe von Dr. Hoffmann,
Königplatz 13, ist ab 1. April anderweitig zu ver-
mieten. Näheres Rathaus.

An 1. April ob. anderweitig ist 1 Consultations-
zimmer in 1. Etage Nicolaistr. 48, I. zu vermieten.

Im Hause Weststraße Nr. 37 habe ich
vom 1. April ab zu bedenkt ermäßigen
Preisen zu vermieten:

1) Fröhlich Parterre, enthaltend 4 Stuben,
2 Räumen, Küche u. Gartenanbau, enthaltend
und Veranda mit reizendem Ausblick auf
Fluss, Wiese und Wald;

2) Logis 2. Etage, enthaltend 3 Stuben,

2 Räumen, Küche u.;

3) Logis 1. Etage, enthaltend 4 Stuben,

2 Räumen, Küche u.

Das Verkaufsstale von Dr. Hoffmann,

Königstraße 13 ist ab 1. April a. e. die
fröhlich elegante 3. Etage, 1 Salo.,
5 Stuben, Bad, Badez. u. Zubehör, zu ver-
mieten an der Brüderstraße für 175 M.
vom 1. April ab zu vermieten durch
das Local Comptoir von Wilhelm
Krobitzsch, Waisenhausgässchen 2, 2. Et.

Eine 3. Etage von 7 Stuben u. Zu-
behör, 800 M. an der Clemensstraße,
Couchseite, ist v. 1. April an zu ver-
mieten durch das Local Comptoir von
Wilhelm Krobitzsch, Waisenhausgässchen 2, 2. Et.

Gässerstr. 22 im Seitengeb. ist eine Wohnung von 4 Stüb. mit Bad, seither von einem Verher bewohnt, wegen Veränderung Ostern zu vermieten. Röhren 1 Treppe rechts.

Logis im Ht. von 65, 90, 100, 130, 170, 220, 300, 400 bis 600 f. sofort, **Ostern und Johannistag zu verm. durch A. W. Löffl, Volkstraße Nr. 16.**

Zu vermieten 1 April ein Logis für 60 f. Röhren Körnerstraße 17 parterre links.

Ein Logis ist zu vermieten
Rudnitz, Täubchenweg Nr. 27.

Gargoulogis, Wohn- u. Schlafzimmer, an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Rehazienstraße 5, Hof 2 Et. 2. Gang.

Gargoulogis zu vermieten, freundlich gelegen, eleg. meublirt., Nordstraße 22, 2. Etage.

Gargoulogis, kein möbl., mit S. u. Hch., ist billig zu verm. Hohe Straße 42, 1. Et. rechts.

Gargoulogis, ruhig u. Sonnenseite ist f. zu vermieten Waldstraße 38 C, 2 Treppen links.

Gargoulogis-Wohnung, Aussicht nach den Johannapark, Weizenstraße 23, 3 Treppen.

Gargoulogis möbl. ist am 1. März zu vermieten Elisenstraße 24 b, 3. Etage rechts.

Gargoulogis. Ein möbl. Zimmer ist vom 15. März ab zu verm. Königstraße 25, II. O. G.

Grdl. Gargoulogis, gut möbl., Zimmer mit Kammer, für 1 oder 2 Herren, per 1. März zu vermieten Hainstraße Nr. 23, 4 Treppen.

Zu vermieten 1 frdl. Gargoulogis, gutes Maßnahmen, Gaal- u. Höch., soj. oder 1. März Weizenhäuserstraße Nr. 4, II.

Eine sehr meublirte Gargoulogis-wohnung ist nahe der Kathol. Kirche Weizstraße 80, part. zu vermieten.

Gargoulogis, gut meublirt., ist zu vermieten. Schützenhof, Nürnbergstr. 35, II. Gartengeb.

Gohlis. Ein Gargoulogis ist sofort ob. später

Kleinerstraße 12, 3. Et.

Gedmannstraße 12, III. zu vermieten an 1 oder 2 Herren 1 eleg. Gargoulogis mit Pianino. Gargoulogis, ruhig u. sauber, Sternstraße 36, II. r.

Gargoulogis Sternstraße 19a, 4 Et. r.

Gargoulogis zu verm. Wilsstraße 20, part. r.

Gargoulogis Brüderstraße 19c, 2. Et.

Kleinerstraße 2, 3. Etage

zur Miete, in der Nähe der Brüderstraße, ist an einen soliden Herrn ein schönes freundliches, ganz neu hergerichtetes Zimmer nebst Schlafzimmers, event. mit noch einem dritten Zimmer 1. März über. April zu vermieten.

Röhren bei G. A. Glöckner, Johanniskirche Nr. 29, 2 Treppen.

Zu vermieten sofort ein sehr meublirt. Zimmer Bayreuther Straße 3, part. rechts.

Zu vermieten sofort oder später 1 freundlich möbl. Stube bei gebild. Familie, per Monat 4 1/2 f. Waldstraße Nr. 38, I.

Zu vermieten ein gut möbl. Zimmer mit Gaal- u. Höch. Grimm. Str. 29, 3. Et.

Zu vermieten ist 1. März eine fr. möbl. Stube Sidonienstraße 35, 3 Treppen.

Zu vermieten ist 1 unmeubl. Stube an 1 Herrn oder Dame Königstraße 25, 4 Et. vorne.

Zu vermallothen ist pr. 1. März ein gut möblirt. Zimmer Böhmerstraße Nr. 33, 3. Etage links.

Zu vermieten ist zum 1. März ein frdl. kleines Zimmer an einen ruhigen Herrn Weststraße Nr. 30 2. Etage links n. d. Rath. Kirche.

Zu vermieten eine frdl. möbl. Stube an Herren, G. u. Hohl. Burgstraße 2, III.

Zu vermieten ist eine gut ausmöbl. Stube u. kann den 15. März bezogen werden bei C. H. Graul, in der Pleißa 6, Reichels Garten.

Zu verm. ist zum 1. März an 1. Herrn 1. Hm. Peterstraße 2, III. Dr. Scholz's Haus.

Zu verm. 1 Stube, möbliet, an 1-2 solide Herren als Schlaff. Brühl 81, H. I., letzte Thür I.

Ein freundl. Zimmer sind mit voller Pension zu vermieten Weizenhäuserstraße 2, 1. Etage.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist zu vermieten Georgstraße 21, im Hof parterre rechts.

Große unmeublirte Stube für einzelne aufzünd. Zeute Peterstraße 42, 4 Et. vorne.

Eine freundl. gut meublirte Stube ist per 1. März zu vermieten Peterstraße 36, Hinterhaus 4 Treppen bei Krause.

Ein gut möbliertes Zimmer ist zum 1. April zu verm. Rüh. Moritzstraße 16, 1 Treppe r.

Eine freundl. möbl. Stube ist zu vermieten Voßstraße Nr. 12, Hinterhaus 2 Treppen.

Ein sehr möbl. Zimmer, ganz neu Eingang, Haußfl., ist an einen Herrn billig zu vermieten Hohe Straße 10, Treppe B, 2. Et. vorne heraus.

Für ein solides Blümchen ist eine sehr Kammer zu vermieten Friedrichstraße 36.

1 möbl. Zimmer mit Gaal- und Höch. an 1 Dame sofort zu vermieten Off. oben unter R. 100 bei Otto Clemm, Uniw. Straße.

In einer frdl. sep. Stube ist 1 Schlaffelle zu verm. Koppenstraße 7, Hinterh. 3 Et. links.

frdl. Stube als Schlaff. Thälstr. 12, IV. links.

Eine Schlaffelle, sep. Eing. Maßnahm., & v. pr. Woche 2. Et. sofort offen Ritterstraße 21, 1. Et.

Freundl. heizbare Schlaffelle für Herren

Al. Fleischergasse 9, 1. Etage.

Eine freundl. Schlaffelle für Herren ist zu vermieten Petersstraße Nr. 29, Hof, 3 Treppen.

Petersstraße 35, Et. C. 2 Et. finden 2 Herren

Schlaff. in 2 Stufen s. ohne Mittagsstube, Nähe.

Eine Schlaffelle Weltstraße 22, 3 Treppen rechts.

Schlaffellen offen Brauerstr. 8, Hof 2 Et. rechts.

2 Schlaffellen f. H. Bergstr. 11, Hof 2 Et. r.

Schlaff., 1 meubl. Stube f. H. Mittelhof. 17, Hof 1.

Schlaffellen für H. oder DR. Neufeldhof 3, 3 Et.

Zu verm. 1 fr. Schlaffelle Alberstr. 23, IV. r.

1 Schlaff. ist offen Al. Windmühlenstr. 13, III.

frdl. Schlaff. mit Höch. Al. Fleischerg. 6, II.

Zu verm. Schlaff. f. H. ob. fol. R. Hauptstr. 23, IV.

frdl. Schlaffellen Turnerstraße 8b, 4 Etage.

2 frdl. Schlaffellen Gothastr. 5, H. r. 3 Et. I.

Offen sind billig freundliche Schlaffellen in separater Stube Sophientr. 19b, Hof 3 Et. I.

Offen ist eine Schlaffelle in einer separaten Stube Sternwartenstraße 27, 2 Et., Hof links.

Offen ist eine freundl. Schlaff. f. ein solides Blümchen Turnerstraße Nr. 10b, 4 Treppen I.

Offen 1 fr. Schlaff. in 1 Stube f. 1 Hm. Große Windmühlenstrasse 15 III. Seitengasse, p. l.

Offen sep. heizb. Schlaff. m. Schlüssel f. Herren. Alexanderstr. 8, 4 Et. r. Römis.

Offen 1 Schlaffelle Al. Fleischergasse 18, 4 Et.

Offen 2 Schlaffellen f. H. Hohe Straße 9 pt.

Offen sind fr. Schlaff. Dresdner Str. 23, II. vb.

Offen Schlaffelle Sidonienstraße 50, part. links.

Offen 1 fr. Schlaff. Ranft. Straße 8, IV. II.

Offen Schlaff. Rödlerstr. 9, Thom. links, 1 Et.

Offen 2 Schlaff. f. H. Entzigerstr. 8, 4 Et. r.

Offen 2 Schlaff. f. H. Bay. Str. 3, 4 Et. r.

Offen sind 2 Schlaffellen Bergstr. 11, H. III. I.

Offen Schlaff. f. Herren Al. Fleischerg. 20, IV.

Offen sind Schlaffellen Bülowstraße 7, 2 Et.

Offen 1 frdl. Schlaff. Münn. Str. 31, 4 Et.

Offen frdl. Schlaffelle Alter Amtshof 2, I. r.

Offen 1 Schlaff. f. H. Alexanderstr. 19, H. p. l.

Offen Schlaffelle Plagwitzer Str. 24, 4 Etage.

Offen Schlaff. Weissenstr. 9, II. r. 8. Domhardt.

Off. 2 Schlaff. Sternwartenstr. 18, H. III. I.

Off. 1 frdl. Schlaff. Gäß. Ab. Str. 16/17 H. d. Waldst.

Eine Familie, in Leipzig wohnhaft, will sich einen Knaben von 10-12 Jahren in Pension zu nehmen, demselben gewissenhafte Pflege und Erziehung zulassen zu lassen. Mr. U. V. 509 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gollhardt eine ältere Dame, alleinlebend, aber Ehepaar geneigt sein, sich in Rögl. Logis u. Pflege zu begeben zu einer guten Familie, so erhielt sich eine solche zur lieblichen Aufnahme deselben. Mr. mit Angabe der Ansprüche einzutragen an die Expedition d. St. unter H. R. 60

Willems Herber, Tanzlehrer.

Heute Abend 7 Uhr

Rarrenabend, Dampfschiff Plagwitz.

G. Becker.

Heute große Stunde Gohlis, Blüchergarten.

L. Werner. Heute Abend 8 Uhr.

Wib. Jacob. Heute 8 Uhr Mittelstraße 9.

C. Sch. Heute 8 Uhr.

H. Werner. Heute Abend 8 Uhr.

W. Werner. Heute Abend 8 Uhr.</p

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 52.

Montag den 21. Februar.

1876.

Goldenes Sieb

Halle'sche Strasse 12.

Mocturtle Soup.

Morgen früh Schlachtfest.
G. Birklegt.

Schweinsknochen mit Klößen

empfiehlt heute Mittag und Abend

H. Tharandt, Petersstraße 22.

Schiller-Schlösschen Gohlis.

Heute Montag

Schweinsknochen.

Pfannkuchen.

Feine Biere.

Guter Kaffee.

Alte Gose vorzüglich.

Gosen-Schlösschen

Waldschlösschen

Théâtre variété

zur Corso-Halle,

17. Weißgasse 17.

Heute Montag den 21. Februar 1876
Vierte Aufführung der Couplet- und
Chansonnetsängerin

Frl. Emmy Zimmer,
sowie Aufführung des gesammten enga-
girten Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Aller Wälder die Unschlagbarkeit.

Mittwoch, d. 23. Febr., 2. carnavalisch.

Karren-Abend u. Benefiz f. Frl. Anna Suhr.

Emil Richter, Director.

Hirsch's Restaurant.

Bücherstrasse No. 27.

Heute

Concert u. Vorstellung

von der Singpielgesellschaft Wittig.

Hôtel de Pologne.

Tunnel.

Heute Aufführung der Wiener Comödie Sonnentorte

Frl. Clothilde Troll,
der deutschen Chansonnetsängerinnen

Frl. Alté u. von Ahnen.

Großspiel des Wiener Komödien

Herrn Louis Hugo,
sowie des gesammten Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Der Auftritt kommt u. W. 1 2 3,
an der Bank vorbei, vorgetragen von Herrn

Hugo. — Es wird besonders auf die dra-

sische-komische Vorläufe des Herrn Hugo

aufmerksam gemacht.

Sängerhalle.

Klähn's Restaurant.

Unter- und Thälstrasse 6.

Concert und Vorstellung,

ausgeführt von der Gesellschaft des Ge-

Jungs- und Charakterkomödien

Max Rostock,

bestehend aus 3 Damen und 3 Herren.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Stadt Frankfurt,

2 Große Fleischergasse 2.

Heute und folgende Tage musikalische
Abendunterhaltung und Bock-Bier von

Riedel & Co.

H. König.

Blaues Ross

Königplatz.

Concert und Vorstellung

der Singpielgesellschaft Mousburg.

Münchner Bierhalle

Burg- 21.

Berliner Weißbier Biffeln in 1/2, u. 1/2 Gl.

empfiehlt

Seidel.

Heute Abend

Mocturtle Soup.

Morgen früh Schlachtfest.
G. Birklegt.

Schweinsknochen mit Klößen

empfiehlt heute Mittag und Abend

H. Tharandt, Petersstraße 22.

Schiller-Schlösschen Gohlis.

Heute Montag

Schweinsknochen.

Pfannkuchen.

Feine Biere.

Guter Kaffee.

Alte Gose vorzüglich.

Hochfeine Gose
(R. B. 436.) empfiehlt

J. Jurisch.

Entritzsch.

Täglich frische
Pfannkuchen.

Off. Gose vorzügl.

Gohlts.

Täglich frische
Pfannkuchen.

Off. Gose vorzügl.

Fröhlich's Restaurant,

Querstraße 20. Querstraße 20.

Heute großer Karrenabend, dabei em-
pfehlt Bockbier von Riedel & Co.

Edmund Fröhlich.

2 Kleine Windmühlengasse

2 Berliner Weißbierstube.

Heute Montag großer carnavalischer
Karrenabend

mit Freiconsert und gemütl. Tänzchen.

Anfang 7 Uhr. Ende 2 Uhr.

A. Becker's Restaurant,

15 Colonnadenstrasse 15.

Heute carnavalischer Karrenabend
verbunden mit komischen Szenen, dabei Kaffee
mit Pfannkuchen, Bier s.

Kästner's Restauration,

Königsgasse 18.

Heute Montag im närrisch decorirten Locale
großer Karrenabend mit carnavalischen
Vorträgen. Eintritt frei, Karrenkoppe umsonst.

Alle Freunde von gemütlichem W. werden
dazu eingeladen.

Restaurant zum Fürstenthal,

Lützowstraße Nr. 24.

Heute großer Karrenabend mit gemütlichem
Tänzchen. Alle Freunde und Bekannte laden
hiermit ein (Kappen gratis) Schade.

Ton-Halle.

Heute Montag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 6 1/2 Uhr. J. G. Morris.

Gosentrinker

finden bei Anwesenheit in Dresden eine
echt Döllniger Gose in der Gosentstube von

H. Brendel,

Gosentstraße Nr. 30,

vis à vis dem Rathaus.

Böhmisches Bier.

Das prachtvollste Böhmisches Bier

findet man jetzt in Stadt London,
Nicolaistraße 9. Jeder Biertrinker mag
sich von der Vorzüglichkeit dieses Bieres
überzeugen.

RESTAURANT F. L. STEPHAN.

Morgen Dienstag

Schlachtfest.

F. L. Stephan.

Vetters' Garten.

Heute Schlachtfest, Weißfleisch, diverse

Wurstsorten und Wurstsuppe auch außer
dem Hause.

Schlachtfest

empfiehlt G. Hoffmann, Thomaskirchhof 15.

Heute Montag

Schlachtfest,

dabei Weißfleisch, frische Wurst &c in vorzüglicher

Qualität. G. Bösenfeld's Frühstückslust, Frankfurter Straße Nr. 31.

Restaurant W. Reinhart.

Rüninger Straße Nr. 46.

Heute Schlachtfest.

Leipnitz's Restauration, Sidonienstraße 36.

Heute Schlachtfest.

Remmler's Restaurant,

Schönefeld, neuer Bau,

empfiehlt heute Abend Marzen poln. u. blau.

Apollo-Saal.

Heute Montag Schweinsknochen, wo zu

ergeben ist einladet E. Brauer.

Speise-Halle, Mittagstisch v. 1/2-2 Uhr.

Vegetarianischen Mittagstisch v. 12-2 Uhr.

Anderleins Hof, Klosterstraße 6, 2. Etage.

Verloren wurde gestern am ober nahe beim

Petersteinweg eine goldene Damensonnen-

medaille, inwendig eingraviert No. 8079 S.

Gegen hohe Belohnung abzugeben Sidonien-

straße Nr. 46, 1. Treppen.

Verloren hat sich ein Hund mit Steiner-

zeichen 1870. Gegen Belohnung abzugeben

Sidonienstraße Nr. 8, 3. Treppen.

Entflohen ist ein gelber Kanarienvogel.

Gegen Belohnung abzugeben Thomasg. 7, 3. Et.

Aufforderung.

Wäre es denn, unter strenger Discretion, nicht

möglich, mit dem mit wohlwollenden Absender

des mit am Sonnabend Vormittag eingetrof-
fener, eigenhändig und anonym zugesandten Briefes

persönlich Rücksprache nehmen zu können? Ich

würde, wenn etwas Wahres daran ist, fürs ganze

Leben dankbar sein!

Aufforderung.

Alle bis 15. Febr. verfallenen Sachen kommen am

1. März, wenn selbe nicht prämiert werden, ohne

Zutnahme zum Verkauf. Ritterstr. 31, 1. Et.

Herr G. Jansen, früher in Niederberg, wird eracht, unter E. T. 97 seine jetzige Adreß

an Haasenstein & Vogler in Dresden
anz

Concert

veranstaltet vom Comité der „Speise-Anstalt Lindenau“, Dienstag, den 22. Februar 1876, Abends 8 Uhr

im grossen Saale des Gasthofes zu den 3 Linden in Lindenau, unter gütiger Mitwirkung des Fr. Cäcilie Henneberg, sowie der Herren C. Dworzak von Walden, Lehrer am Conservatorium der Musik zu Leipzig, G. Kröber und O. Kunze, Mitglieder des Theater- u. Gewandhaus-Orchesters, u. d. Leipziger Gesangvereins „Sängerkreis“ unter Direction des Herrn V. E. Nessler, Musikdirector am Stadt-Theater zu Leipzig und Adolf Landmann.

I. Theil.

1. Die alten Helden. Chorlied von Leonhardt, gesungen vom „Sängerkreis“.
2. Trio, von L. v. Beethoven, vorgetragen von den Herren D. v. Walden, G. Kröber und O. Kunze.
3. Arie aus „Figaro“ von Mozart, gesungen von Fr. C. Henneberg.
4. Zwei Volkslieder, von Gustav Schmidt,
 - a) Karadillo
 - b) Honte scheid' ich, morgen wandr' ich {, gesungen vom „Sängerkreis“.

II. Theil.

5. Wie ist doch die Erde so schön! Sopran-Solo mit Chorbegleitung von F. Hiller, gesungen von Fr. C. Henneberg und dem „Sängerkreis“.
6. Concertstück für Violine, comp. u. vorgetragen von Herrn D. v. Walden.
7. Lied am Pianoforte, gesungen von Fr. C. Henneberg.
8. Jung Werner von Scheffel, comp. von J. Rheinberger, gesungen v. „Sängerkreis“.

III. Theil.

9. Zwei Etuden von Alard, mit Pianofortebegleitung von G. Kröber, vorgetragen von Herrn D. v. Walden.
10. Brautfahrt (Schwedische Volkslied) von Halldan Kjerulf, gesungen v. Solo-Quartett des „Sängerkreis“.
11. Lieder am Pianoforte, v. F. Schubert u. V. E. Nessler, gesungen v. Fr. C. Henneberg.
12. a) Margareth am Thore, v. O. Roquette, comp. v. C. W. Mühlderfer | gesungen vom b) Lindauer Liedl, von R. Bunge, comp. von V. E. Nessler | „Sängerkreis“.

Der Netto-Ertrag fließt der Cassa der „Speise-Anstalt Lindenau“ zu.

Der Concert-Pfiffig ist von Herrn Commerzienrat Bläthner gültig überlassen worden.
Billets sind zu haben à 1.- und à 1½.- bei Herrn Udem, in Leipzig, Steckner's Passage, bei Herrn Sack, am Markt in Lindenau, und bei Herrn Ad. Zeilbig in Plagwitz, Alte Strasse.

Nach dem Concert findet ein Tänzchen statt.

Unsere nächste

Gemälde-Verloosung

findet am 25. dieses Monats statt und sind Actien à 4.-, zu zwei Verlosungen gültig, in der Ausstellung des Herrn Pietro Del Vecchio u. bei dem Castellan der permanenten Kunstausstellung zu haben.

Leipzig im Februar 1876.

Der Verein der Kunstfreunde.

Hôtel zum „Sächsischen Hof“ in Rochlitz in Sachsen.

Einem geehrten reisenden Publicum halte meinen durch Ankauf eines Nachbarhauses vortheilhaft vergrößerten Gasthof bei soliden Preisen und ausserordentlicher Bedienung bestens empfohlen.

Table d'hôte 1½ Uhr, Diner à la carte zu jeder Tageszeit.

Gute preiswerte Weine, Biere aus dem Bürgerlichen Bräuhaus zu Pilsen und aus Calmbach.

Franz. Billard.

Eigener Omnibus zu jedem Buge am Bahnhof. Hochachtungsvoll
(H. 3208 b.)

August Haase.

Museum für Völkerkunde.

Montag den 21. Februar Abends 1½ Uhr im Saale der ersten Bürgerschule. Herr Dr. med. H. Ploss „Über die Sitten des Nancens und Connysens bei verschiedenen Völkern“. Mit Demonstrationen.

Angelegt sind außerdem die von Herrn Dr. Pochuel-Lösche dem Museum vor einigen Tagen aus Ustra überhandten Zeichnungen u. v. der Zoologische. Der Vorstand.

SÜDVORSTÄDTISCHER

Bezirks-Verein.

Versammlung Dienstag 22. Febr. 1876 Abends 8 Uhr im Liebenmännerhaus.

Geöffnet wird:

- 1) Wahl von 5 Mitgliedern in das Comité für die Kirchenbauangelegenheit.
 - 2) Besprechung über das Project, eine Straße durch das vorm. Rigaux'sche Grundstück zu legen.
 - 3) Besprechung des durch Herrn F. Voigt mobilierten Rathöhebauungs-Plan für die Süd- und Südworstadt.
 - 4) Antrag des Herrn H. B. Lautermann, die Errichtung einer weiteren Postanstalt in der Südworstadt betreffend.
- Bei der Wichtigkeit der zur Besprechung kommenden Gegenstände ist ein möglichst zahlreiches Erscheinen der geehrten Mitglieder dringend erwünscht.
- Der Vorstand.

Sophienbad, Temp. i. Schwimmbecken 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2-1/11.

Bitte an das geehrte Publicum.

Angesichts der immer steigenden Auflage des Tageblattes und bei dem fast täglich mehr anwachsenden Zusatz von Inseraten, deren Aufnahme in der Regel für die am nächstfolgenden Morgen auszugebende Nummer begeht wird, können wir nicht umhin, dem inserirenden Publicum eine dringende Bitte zu wohlwollender Verständigung zu empfehlen. Diese Bitte lautet kurz dahin:

man wolle der Expedition d. Bl. alle Inserate so frühzeitig wie möglich zukommen lassen
und die Aufgabe derselben nicht, wie leider so häufig geschieht, auf die letzte Stunde verschieben. Namenslich ersuchen wir dringend, alle umfanglicheren Inserate, deren Herstellung längere Zeit erfordert, wenn irgend möglich schon bis Mittag abzugeben, da wir sonst den Abdruck in der nächsten Nummer nicht verbürgen können.

Zugleich wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die tägliche Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen

unbedingt nur bis 3 Uhr, in unseren Filialen nur bis 1½ Uhr Nachmittags
erfolgen kann; später eingehende Inserate müssen für die zweitfolgende Nummer zurückgelegt werden. Für die Sonn- und Festtage bleibt es bei den bekannten Bestimmungen der Expedition des Leipziger Tageblattes.

Oeffentliche Erklärung.

Wir beobachten hiermit, die ergebnisvolle Mitteilung zu machen, daß wir der Firma: **Schüssler & Sitzler** in Nürnberg

die ihr ertheilte General-Agentur für unsere

Platin-Anstrichmasse

entzogen haben, und bitten deshalb unsere geehrten Abnehmer, sich von jetzt ab direkt mit uns in Verbindung zu setzen.

Das dortige Haupt-Dépôt ist ebenfalls aufgehoben.

Rütingen a. Main, den 17. Februar 1876. Hochachtungsvoll

Pflug & Cie.

Hypothekar-, Credit- und Baubank.

Aktionäre vorgedachten Instituts werden gebeten, zu einer wichtigen Versammlung sich Montag den 21. d. Mts. Abends 8 Uhr im Café Moltke, Nicolaistraße Nr. 54, einzufinden.

Den Mitgliedern des Vereins von Freunden der Erdkunde

teilnen wir hierdurch mit, daß heute Abend in der Sitzung des Museums für Völkerkunde (in der ersten Bürgerschule) eine Anzahl Exemplare von dem in Ustra weilenden Mitgliede unseres Vereins, Dr. Pochuel-Lösche, ausgestellt und erklärt werden sollen. Das Directorium des Museums für Völkerkunde hat, wie bereits früher mitgetheilt worden ist, den Verein für Erdkunde zu der ganzen Reihe seiner Vorträge gültig eingeladen.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr **Wochenversammlung im Vereinslocale.**

Tagesordnung: Diskussion der Fragen: Nr. 43. Über die Protestierung von Wechseln eines in Concurs gelassenen Acceptanten. — Nr. 44. Betreffend die gülftige Benutzung eines vorgeblichen Wechsels als Kaufmännische Anweisung. — Nr. 45. Über die Liquidation der Dividende gegen eine in Concurs gerathene Aktiengesellschaft.

Der Vorstand.

Schreberverein der Westvorstadt.

Dienstag Abend 8 Uhr **Versammlung der Garteninhaber bei W. Schreemann.**

Die Garten-Commission.



Jedes Jahr sind uns zum Besten der Esse für die betr. Corso - Etablissements von Seiten verdienstvoller Förderer unserer Völkerfestes die Getränke u. Speisen, sowie Conditoreien u.c. gratis geliefert worden. Indem wir uns der angenehmen Hoffnung hingeben, daß auch zu den bevorstehenden Festtagen uns derartige freundliche Erbietungen gemacht werden möchten, würde es uns lieb sein, wenn die betr. Waaren schriftlich zur Verfügung gestellt werden, so daß wir im Stande sind, schon jetzt einen Überblick über das uns zur Disposition stehende zu erlangen.

Wir würden uns dann erlauben, über die betr. Sachen s. B. durch einen von uns schriftlich der freudlichen Geben — vorläufig auf diesen Wege — schon im Voraus unsern verbindlichsten Dank abzustatten.

Das Corso-Comité.

Quartalsversammlung d. Täschner- u. Tapezierer-Innung

Montag den 21. Februar Abends 7 Uhr im Räuberisch's Restaurant, Nicolaistraße, vis à vis der Kirche.

Tagesordnung: Rechnungsablegung, Vorstandswahl, Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand. Rob. Ludwig.

Heute wurde meine liebe Frau Clara geb. Hoffmann von einem gefundenen Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 19. Februar 1876.

Theodor Schulze.

Heute wurde uns ein Mädchen geboren.

Leipzig, 19. Februar 1876.

Albert Rippert und Frau.

Heute wurde uns ein Mädchen geboren.

Kenditz, den 19. Februar.

R. Krauß und Frau.

Hezlichen Dank für die vielen Beweise inniger Theilnahme beim Tode unseres guten Vaters, Herrn Friedrich Wilhelm Kräger. Insbesondere Herrn Pastor Bialox für die im Hause sowie am Grabe gesprochenen trostreichen Worte.

Leipzig, den 19. Februar 1876.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Abend wurden durch die Geburt eines kräftigen Wäldchens erfreut.

Leipzig, den 19. Februar 1876.

Wilh. Ritter und Frau.

Hezlichen Dank für die vielen Beweise inniger Theilnahme beim Tode unseres guten Vaters, Herrn Friedrich Wilhelm Kräger. Insbesondere Herrn Pastor Bialox für die im Hause sowie am Grabe gesprochenen trostreichen Worte.

Leipzig, den 19. Februar 1876.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Abend punct 7 Uhr Uebung. D. V.

Heute Ab. 7 U. M. Bef. im Kramerhause. — Apollo.

Diana-Bad, Zahn-, Kopf- u. Gliederschmerz sofort nachhaltig beseitigt.

Speiseaufzettel I. u. II. Dienstag: Gräppchen mit Rindfleisch. B. V. Böhne. Ulrich.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Eisenbahnbrücke bei Riesa.

* Leipzig, 20. Februar. Seit heute Morgen ist der Betrieb auf der Leipzig-Dresdner Bahn über Riesa gestört. Der Frühstückszug von Dresden ist nicht eingetroffen und auch der Abgang der Züge von hier aus dieser Toxe eingestellt worden. Als Grund dafür wird uns mitgetheilt, daß sich in Folge des eingetretenen Hochwassers ein Landfeuer der neuen Elbbrücke bei Riesa gefeuert und die Brücke vorläufig unbrauchbar gemacht habe. Zur näheren Untersuchung begaben sich heute Vormittags Mitglieder des Directoriums mit technischen Beamten dorthin. Der Bauverkehr mit Dresden findet zur Zeit nur über Döbeln statt.

Von überaus läufigster Seite geht uns über das bellagewürdige Vorlommich noch folgende dannelswerthe Mittheilung zu:

Leipzig, 18. Februar, Mittags. Der Eingang und die Hochstät haben den auf Beton gegründeten Theil des Landfeuers der Riesaer Elbbrücke unterwassern und denselben so stark beschädigt, daß der große Brückenbogen (ca. 95 Meter) der Fahrbahn mit Fülligkeit in die Elbe gefüllt ist und auch die beiden Eisenbahngleisbrücken gefährdet sind.

Der Betrieb über Riesa von und nach Dresden hat deshalb eingestellt werden müssen und wird nur über Döbeln geführt. Es läßt sich zur Zeit, wegen der Hochstät, nicht bestimmen, ob der auf Fülligkeit gegründete Rest des beschädigten Feuers aushält und dadurch die beiden oder vielleicht wenigstens ein Gleis erhalten wird.

Bei unserm Special-Berichterstatter, welcher heute Mittag nach der Unglücksstätte reiste, erhielten wir auf telegraphischem Wege folgende Einzelheiten:

Die Riesaer Elbbrücke bietet einen trübseligen Anblick; der dritte Pfeiler vom linken Ufer ist zum großen Theil eingekürzt und dadurch derjenige Theil der Elbgitterbrücke, welcher dem Fuß- und Wagenverkehr diente, auf 96 Meter Ausdehnung in den Strom hinausgestellt. Die mächtigen Elbhäfen ragen nun Theil aus dem Wasser heraus, dazwischen hat sich das Eis festgesetzt, welches stark gegen den Rest des Pfeilers drückt, so daß man dessen vollen Einschlag befürchtet. In diesem Falle würde auch die Eisenbahnbrücke selbst sehr geschädigt sein.

Im gegenwärtigen Augenblick läßt sich nicht zum Schluß thun, die Wassermassen sind zu gewaltig. Der Regierungskommissar ist hier anwesend, soll aber erklärt haben, daß das Fallen des Wassers abgewartet werden muß, ehe ein Ausspruch über etwaige Abtragung der Brücke geschehen kann. Die Katastrophe erfolgte Sonnabend Abend in der neunten Stunde, wo gerade starker Fahrgästeverkehr auf der Brücke herrschte. Bis jetzt läßt sich noch nicht sagen, ob Menschenverluste zu beklagen sind. Der Betrieb über die Brücke ist vollständig gesperrt und wird auch so bald nicht wieder aufgenommen werden können. Hier sind Tausende von Menschen anwesend, welche das Schauspiel betrachten.

Der beschädigte Pfeiler droht bei Absendung der Depesche fortwährend weiter.

Museum für Völkerkunde.

Richts liefert einen besseren Beweis für die (nicht Jedermann angenehme) Schärzung, daß alle Menschen Brüder sind, als die Thatache, daß aus der ganzen Welt, ohne Unterschied der Rasse oder der Religion — geraukt und geschnupft wird.

Wem ist es nicht bekannt, welche wichtige Rolle bei den nordamerikanischen Indianern die Friedenspfeife spielt? Wer kennt nicht den Ueberfall der Türken, den Marathen der Perse, die indische Hadsah, vor allen Dingen aber unsere argenlichsten deutschen Freien? Und was gar die Cigare, welche jetzt — zum großen Leidwesen unserer Damenwelt — in Jedermanns Hand zu finden ist?

Das Tabaksnuspien, welche mehr oder minder angenehme Gewohnheit gleichfalls überallhin gebrungen ist, wollen wir lieber nicht sprechen, schon sie auch ihre Berechtigung hat.

Es ist sicher als ein glücklicher Gedanke zu bezeichnen, daß Herr Dr. H. Bloß zum Themen seines heutigen Vortrages „Die Sitte des Rauchens und Schnupfens bei verschiedenen Völkern“ gewählt hat, und dürfen wir erwarten, durch ihn ausführliche Nachweise darüber zu erlangen, wie weit, selbst bis zu entfernten Winkel unseres Erdalls, dem Lieblingsgott Tabak gehuldigt wird. In Interesse wird sicherlich der Vortrag des Herrn Dr. H. Bloß noch dadurch gewinnen, daß das Museum bei der Gelegenheit seine reiche Sammlung von Tabakspeisen und Tabakdosen aller Nationen der Erde auslegt.

Seitens des Herrn Dr. Schuel-Pötsche,

we der seit Jahr und Tag im Auftrage der „Deutschen Afrikanischen Gesellschaft“ zur Erforschung des schwarzen Erdteils ausgehaut ist, sind Zeichnungen und Briefe von der Kongosäule eingegangen, welche im Locale (Saal der I. Bürgerschule, Abends 1/2 Uhr) vorgelegt werden sollen.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 19. Februar. Nach hier eingegangener telegraphischer Mittheilung aus London scheint die Ladung des Dampfers „Franconia“ nicht beschädigt. Nach der Ansicht von Sachverständigen trifft den Dampfer „Strathclyde“ allein die Schuld der Collision. 16 Personen von letzterem werden noch vermisst, 5 sind durch die „Franconia“ gerettet worden.

Wien, 19. Februar. Nach hier eingegangener telegraphischer Mittheilung aus London scheint die Ladung des Dampfers „Franconia“ nicht beschädigt. Nach der Ansicht von Sachverständigen trifft den Dampfer „Strathclyde“ allein die Schuld der Collision. 16 Personen von letzterem werden noch vermisst, 5 sind durch die „Franconia“ gerettet worden.

Bukarest, 19. Februar. Der Inundationsdamm des Hauptstromes in Trebdenau ist heute Vormittags durch die anstürmenden Wassermassen auf drei Seiten durchbrochen worden. Im Donaukanal hat sich am Eddberg, dem meistbedrohten Punkte, eine 400 Meter lange Eisrinne gebildet, durch welche die Gefahr vermindert wird. Bis jetzt sind 240 obdachlose Personen untergebracht. Der Kaiser und der Kronprinz besichtigten im Laufe des Vormittags das überflutete Terrain.

Bukarest, 19. Februar. Der Senat hat das Recruitierungsgesetz mit unzweckhaften Modifizierungen nach den Beschlüssen der Deputirten-Versammlung angenommen.

London, 19. Februar. Wie der „Times“ aus Rom vom 18. d. R. gemeldet wird, wäre General Menabrea zum italienischen Botschafter in London ernannt worden und würde England seine Vertretung in Rom zu demselben Range erheben.

Volkswirtschaftliches.

Gutscheidung deutscher Gerichte in Handelsjahren.

1) Die gegenüber dem Reisenden des Verfassers gemachte Feststellung: „die Waare sei nicht zur Bezeichnung ausgewiesen“ genügt nicht zur Beleidigung der Jurispositionsstellung nach Art. 347 H. G. B. Es müssen die vorgebrachten Mängel wenigstens allgemein angeendet werden. — Die Rechtzeitigkeit der Dispositionsstellung ist vom Käufer zu beweisen. U. L. O. H. G. Stuttgart, 3. Mai 1873, Busch Archiv Bd. 30 S. 125 u. 126.

2) Hat sich ein bei einer Lebensversicherungs-Gesellschaft Versicherter bis zu seinem Tode genügsamkeitsschuldig dem Trunk ergeben, so kann eine Gesellschaft, nach deren Statut eine das Leben oder die Gesundheit gefährdende Lebensweise verboten ist, die Erledigung der Versicherung geltend machen. U. Ob. Tr. Stuttgart 23. März 1873, a. a. O. S. 131.

3) Ist im Statut einer Gesellschaftsversicherungsfirma die Geltendmachung des Entschädigungsanspruchs eine Prädiktionsfrist festgesetzt, deren Ablauf es ist, die Verschiebung der Frist vom Versicherer erliegen zu lassen, so darf diese Frist nicht länger als 100 Tage betragen.

4) Die Gewinnung und Veräußerung von Mineralien aus ihren eigenen Gruben von Seiten einer bergbaulichen Gewerkschaft ist kein Handelsgeschäft. (Art. 271 H. G. B.) U. O. H. S. Jena, 28. October 1870, Busch a. a. O. S. 133, cf. U. O. H. S. in der Samml. der Entsh. Bd. I. S. 111, 112, II S. 183, 184, Walk, Reichs-

Rechtsprechung 1870, § 301, 367.

5) Die Gewinnung und Veräußerung von Mineralien aus ihren eigenen Gruben von Seiten einer bergbaulichen Gewerkschaft ist kein Handelsgeschäft. (Art. 271 H. G. B.) U. O. H. S. Jena, 28. October 1870, Busch a. a. O. S. 133, cf. U. O. H. S. München 3. December 1868, Nr. 1. Archiv Bd. 60, L. S. 4, 5. Ob. Tr. Berlin 19. März 1868, a. a. O. S. Dresden 20. Mai 1862, Busch Arch. I. S. 91.

6) Eine solche bergbauende Gewerkschaft ist eine Handelsgesellschaft, namentlich keine Aktiengesellschaft. (Art. 85, 207, 208 H. G. B.) Es steht den Gewerkschaften an einem wesentlichen Vorteile hierzu. Die Inhaber der Rüce sind unterstehende Hafts zur Leistung einer Zubuchepflicht, welche nur in dem Rechte des Kaufhändlers, seinen Fällen aufzugeben, eine Begrenzung und während die Mitglieder einer Aktiengesellschaft nicht persönlich, sondern nur mit ihren Einlagen aufzuladen. U. O. H. S. Jena, 28. October 1870, Busch a. a. O. S. 142, Schneider, Bergrecht 229, Renten, Recht der Aktiengesellschaften, S. 1, S. 8.

7) Der Oftonomieverwalter einer Buchdruckerei untersucht nicht den Handelsrechte und Handelsgerichte. Art. 274 H. G. B. kommt nicht in Betracht, weil sein Amt bestellt, daß der Oftonomieverwalter seines Dienstvertrages zwar die auf den Quellsindereien gewachsene Buchdruckerei an die Buchdruckerei abgibt, mit der Fabrikation des Buches und dem Verkaufe der Waare aber nichts zu thun hat. Busch a. a. O. S. 144.

8) Die offene Handelsgesellschaft als solche repräsentiert eine von den einzelnen Gesellschaftern verschiedene selbständige Persönlichkeit. Daher ist das eine Handelsgesellschaft zur Befreiung einer Schulden veranttheilende Urteil nicht ohne Weiteres gegen das Privatvermögen der Gesellschafter vollstreckbar. Die Gesellschafter, welche haben lediglich das Recht, den gegen die Gesellschaft erworbenen Anspruch auch gegen einen einzelnen Gesellschafter geltend zu machen und durch Erwirkung eines veranttheilenden Erkenntnisses bei dem für den betreffenden Gesell-

schaster zuständigen Richter ihre Bekleidigung aus dem Privatvermögen des verurtheilten Gesellschaftern herbeizuführen. Art. 111 u. 112 H. G. B. II. des oberen Gerichtshofs München 12. 4. 1872, Busch, Archiv, Bd. 30 S. 145. Dagegen sprechen sich aus Hahn, Comm., Bd. I. S. 284 u. Endemann S. 190.

9) Die Frage, in welchen Zeitpunkten bei Kaufgeschäften unter Abwesenheit das Eigentum der verkaufenen Sache auf den Käufer übergeht, wurde im H. G. B. nicht entschieden und ist nach dem betreffenden Civilrecht zu entscheiden; weder die Art. 344 u. 345, noch Art. 402 H. G. B. berühren diese Frage.

10) Nach gewinem Rechte ist in der bloßen Übergabe der Waare an den Frachtführer eine Tradition auf dem Käufer noch nicht enthalten. U. O. H. S. Busch, Arch. a. a. O. S. 147.

11) Das Durchschlagen eines in einem Concessions-Geschäft bestellten Kleidungsstücks wegen fehlerhafter Fertigung schließt die Verpflichtung zur nachträglichen Annahme desfelben in verbessertem Form nicht aus, da ein Vertrag über eine aus dem vom Arbeiter zu liefernden Stoffen anzufertigende Arbeit vorliegt und nicht Mangel einer versprochenen Eigenschaft des Stoffes, sondern ein Fehler in der Bearbeitung dieses Stoffes in Frage steht, welcher bestellt wurde. (Art. 347 H. G. B.) U. O. H. S. 153.

12) Der geschiedene Chemann einer Handelsfirma hat nach Wiederbertheilung dieser sein Einspruch recht gegen die Führung der von ihr während des Bestandes der angestellten Ehe angenommenen, mit ihrem damaligen Familiennamen übereinstimmenden Firma. Die Borschrift des Art. 16 H. G. B. bezüglich des Erfordernisses der Übereinstimmung der Firma eines Kaufmanns mit dessen Familiennamen bezieht sich nur auf die ursprüngliche Firma, und bestimmt nicht, daß der Kaufmann bei Änderung seines Familiennamens zur Wiederherstellung seiner Firma verpflichtet ist. (Art. 15, 16, 17 H. G. S. in der Entsh. Bd. I. S. 156).

13) Der geschiedene Chemann einer Handelsfirma hat nach Wiederbertheilung dieser sein Einspruch recht gegen die Führung der von ihm entdeckten, sofort erkennbaren Mängel, welche die handelsgeschäftliche Firma, und bestimmt nicht, daß der Kaufmann bei Änderung seines Familiennamens zur Wiederherstellung seiner Firma verpflichtet ist. (Art. 15, 16, 17 H. G. S. in der Entsh. Bd. I. S. 156).

14) Der geschiedene Chemann einer Handelsfirma hat nach Wiederbertheilung dieser sein Einspruch recht gegen die Führung der von ihm entdeckten, sofort erkennbaren Mängel, welche die handelsgeschäftliche Firma, und bestimmt nicht, daß der Kaufmann bei Änderung seines Familiennamens zur Wiederherstellung seiner Firma verpflichtet ist. (Art. 15, 16, 17 H. G. S. in der Entsh. Bd. I. S. 156).

15) Der geschiedene Chemann einer Handelsfirma hat nach Wiederbertheilung dieser sein Einspruch recht gegen die Führung der von ihm entdeckten, sofort erkennbaren Mängel, welche die handelsgeschäftliche Firma, und bestimmt nicht, daß der Kaufmann bei Änderung seines Familiennamens zur Wiederherstellung seiner Firma verpflichtet ist. (Art. 15, 16, 17 H. G. S. in der Entsh. Bd. I. S. 156).

16) Der geschiedene Chemann einer Handelsfirma hat nach Wiederbertheilung dieser sein Einspruch recht gegen die Führung der von ihm entdeckten, sofort erkennbaren Mängel, welche die handelsgeschäftliche Firma, und bestimmt nicht, daß der Kaufmann bei Änderung seines Familiennamens zur Wiederherstellung seiner Firma verpflichtet ist. (Art. 15, 16, 17 H. G. S. in der Entsh. Bd. I. S. 156).

17) Der geschiedene Chemann einer Handelsfirma hat nach Wiederbertheilung dieser sein Einspruch recht gegen die Führung der von ihm entdeckten, sofort erkennbaren Mängel, welche die handelsgeschäftliche Firma, und bestimmt nicht, daß der Kaufmann bei Änderung seines Familiennamens zur Wiederherstellung seiner Firma verpflichtet ist. (Art. 15, 16, 17 H. G. S. in der Entsh. Bd. I. S. 156).

18) Der geschiedene Chemann einer Handelsfirma hat nach Wiederbertheilung dieser sein Einspruch recht gegen die Führung der von ihm entdeckten, sofort erkennbaren Mängel, welche die handelsgeschäftliche Firma, und bestimmt nicht, daß der Kaufmann bei Änderung seines Familiennamens zur Wiederherstellung seiner Firma verpflichtet ist. (Art. 15, 16, 17 H. G. S. in der Entsh. Bd. I. S. 156).

19) Der geschiedene Chemann einer Handelsfirma hat nach Wiederbertheilung dieser sein Einspruch recht gegen die Führung der von ihm entdeckten, sofort erkennbaren Mängel, welche die handelsgeschäftliche Firma, und bestimmt nicht, daß der Kaufmann bei Änderung seines Familiennamens zur Wiederherstellung seiner Firma verpflichtet ist. (Art. 15, 16, 17 H. G. S. in der Entsh. Bd. I. S. 156).

20) Der geschiedene Chemann einer Handelsfirma hat nach Wiederbertheilung dieser sein Einspruch recht gegen die Führung der von ihm entdeckten, sofort erkennbaren Mängel, welche die handelsgeschäftliche Firma, und bestimmt nicht, daß der Kaufmann bei Änderung seines Familiennamens zur Wiederherstellung seiner Firma verpflichtet ist. (Art. 15, 16, 17 H. G. S. in der Entsh. Bd. I. S. 156).

21) Der geschiedene Chemann einer Handelsfirma hat nach Wiederbertheilung dieser sein Einspruch recht gegen die Führung der von ihm entdeckten, sofort erkennbaren Mängel, welche die handelsgeschäftliche Firma, und bestimmt nicht, daß der Kaufmann bei Änderung seines Familiennamens zur Wiederherstellung seiner Firma verpflichtet ist. (Art. 15, 16, 17 H. G. S. in der Entsh. Bd. I. S. 156).

22) Der geschiedene Chemann einer Handelsfirma hat nach Wiederbertheilung dieser sein Einspruch recht gegen die Führung der von ihm entdeckten, sofort erkennbaren Mängel, welche die handelsgeschäftliche Firma, und bestimmt nicht, daß der Kaufmann bei Änderung seines Familiennamens zur Wiederherstellung seiner Firma verpflichtet ist. (Art. 15, 16, 17 H. G. S. in der Entsh. Bd. I. S. 156).

23) Der geschiedene Chemann einer Handelsfirma hat nach Wiederbertheilung dieser sein Einspruch recht gegen die Führung der von ihm entdeckten, sofort erkennbaren Mängel, welche die handelsgeschäftliche Firma, und bestimmt nicht, daß der Kaufmann bei Änderung seines Familiennamens zur Wiederherstellung seiner Firma verpflichtet ist. (Art. 15, 16, 17 H. G. S. in der Entsh. Bd. I. S. 156).

24) Der geschiedene Chemann einer Handelsfirma hat nach Wiederbertheilung dieser sein Einspruch recht gegen die Führung der von ihm entdeckten, sofort erkennbaren Mängel, welche die handelsgeschäftliche Firma, und bestimmt nicht, daß der Kaufmann bei Änderung seines Familiennamens zur Wiederherstellung seiner Firma verpflichtet ist. (Art. 15, 16, 17 H. G. S. in der Entsh. Bd. I. S. 156).

25) Der geschiedene Chemann einer Handelsfirma hat nach Wiederbertheilung dieser sein Einspruch recht gegen die Führung der von ihm entdeckten, sofort erkennbaren Mängel, welche die handelsgeschäftliche Firma, und bestimmt nicht, daß der Kaufmann bei Änderung seines Familiennamens zur Wiederherstellung seiner Firma verpflichtet ist. (Art. 15, 16, 17 H. G. S. in der Entsh. Bd. I. S. 156).

26) Der geschiedene Chemann einer Handelsfirma hat nach Wiederbertheilung dieser sein Einspruch recht gegen die Führung der von ihm entdeckten, sofort erkennbaren Mängel, welche die handelsgeschäftliche Firma, und bestimmt nicht, daß der Kaufmann bei Änderung seines Familiennamens zur Wiederherstellung seiner Firma verpflichtet ist. (Art. 15, 16, 17 H. G. S. in der Entsh. Bd. I. S. 156).

Banknoten der Preußischen Bank zu 50, 100 und 500 Thaler auf, diese Noten baldigt bei der Reichsbank in Zahlung zu geben oder gegen andere Banknoten umzutauschen, da vom 15. März ab deren Einführung nur noch in Berlin bei der Reichsbanknappe erfolgen wird.

— Leipzig, 19. Februar. Über die Lage der örtlichen Aktiengesellschaften zur Fabrikation von Eisenbahnmateriale sind von einigen Blättern rosig geführte Berichte mitgetheilt worden. Von bester Seite gehen uns deneben entgegen folgende Nachrichten zu: Von bedeutenden Mängeln, welche die Fabrik auf längere Zeit beschäftigen, ist nicht die Rede; die wenigen Wagen, welche zu sehr mäßigen Preisen von der Fabrik hergestellt werden, befähigen nur ein Personal von 225—250 Arbeitern, während die Fabrik auf mindestens 1200 Arbeitern berechnet ist. Die Einstellung von neuen Arbeitern ist zwar erfolgt, aber die Zahl macht nur etwas 3 % der Entlassenen aus. Wenn nicht die preußischen Staatsbahnen erhebliche Bestellungen auf Wagen machen, werden Hunderte von Arbeitern brodlos.

— Consulate. Dem Kaufmann Jakob Stiebel zu Frankfurt a. M. ist Namens des Deutschen Reichs das Exequatur als Consul der orientalischen Republik bei Urumay basalist ertheilt worden.

— In den deutschen Münzstätten sind bis zum 12. Februar 1876 geprägt: an Goldmünzen: 1.011.948.000 ℳ ; an Doppelkronen: 309.220.080 ℳ ; an Silbermünzen: 29.636.295 ℳ ; 5-Pfennigstücke: 115.526.564

weile erfolglos bleiben könnten, so ist auch die Möglichkeit ins Auge zu lassen, daß die handelspolitische Gemeinschaft zwischen Österreich und Ungarn aufhören kann, bevor der zwischen dem Polenverein und Österreich-Ungarn abgeschlossene Handelsvertrag abläuft. „Eine Kündigung“ des letzteren Vertrages ist nun freilich bisher nicht erfolgt (dazu ist bis zum 31. Dezember d. J. Zeit); dagegen hat der Österreichische Handelsminister v. Chlumsky in der Sitzung des Österreichischen Abgeordnetenkamtes vom 26. November v. J. erklärt, daß die Österreichische Regierung den Minister des Auswärtigen aufgefordert habe, „die Regierung des Deutschen Reiches zur Reaktion des Zoll- und Handelsvertrages schon vor dem Eintritt des für diesen Vertrag bestimmten Kündigungstermins zu bewegen.“

Brände im Monat Januar. Von größeren Schäden, gleichviel zu Kosten welcher Gesellschaft sie entstehen, wurden betroffen: Am 1. Jan. das Waarenhaus von Lindsay Brothers in Belfast, Irland, und die Mühle von Josef Krausenberger in Brühl, Rheinprovinz; am 2. die Reis- und Mahlmühle von Savitt & Co. in London; am 3. die Home Bridge Cotton Mill bei Leigh, England; am 6. die Sägemühle von J. & A. Stewart in Gladstone und die Magazine des Buchbinders Thomas Ridgell Egleton in London; am 7. die Waggonfabrik-Gef. in Graz; am 8. die Baumwollspinnerei von J. W. Morris in Leyton Brook bei Oldham, England; am 9. das Waarenlager von Wheeler in Bristol; am 11. die Kunststofferei von Bour in Paris und das Flachwarenhaus von Hill & Kenn in Dundee; am 12. die Federwarenfabrik von Julius Arnade in Görlitz; am 17. die Baumwollspinnerei von Rawlins & Lumley in Whitebridge und das Baumwollwarenhaus von James Dilworth & Son in Manchester; am 18. die Tafelschmelzerei der Steinkreuzerfabrik L'Etoule von D. Willy & Co. in St. Denis; am 20. die Sägemühle und Holzschuhfabrik von Wallinbank in Limoges; am 23. die der Aktien-Gef. der Stettiner Maschinen in Stettin gehörige Mahlmühle in Bülow; am 24. die Wollspinnerei von W. Sheard & Son in Batley; am 25. die chemische Fabrik von The Galder in Castleford, die der Aktien-Gef. Norddeutsche Eiswerke gehörigen Eiswerke in Rummelsburg bei Berlin und die Kohlerei und Zechenarbeiter von H. Lamotte in Tonsleuse; am 26. die Baumwollspinnerei Rauffenmühle bei Ehingen, Baden, die Gummiwarenfabrik von W. Rappaport in Leicester, mehrere Douane-Magazine in Boulogne und die Paraffinfabrik in Mafif; am 27. die Wollspinnerei von John Rose & Son in Cland, England, und die Erste österreichische Seifenfieder-Gesellschaft in Wien; am 29. die Victoria-Brauerei in Bochum,

* Gotha, 18. Februar. Privatbank zu Gotha. Das herzogliche Staatsministerium behielt macht bekannt, „daß es in Rücksicht auf die Sicherheit, welche die Privatbank zu Gotha“ sowohl durch ihr Aktionskapital als durch die Organisation ihrer Verwaltung gewährt, gestattet sein soll, Gelder öffentlicher Kassen oder unter Vorbehaltung stehender Personen bis zu ihrer definitiven Anlegung oder Verwendung bei der Privatbank zu Gotha — sei es als Deposita über aus laufende Rechnung — einzahlt.“ Eine gleiche Ministerialanordnung war schon unter dem 17. Oktober 1857 erlassen worden, und wird jetzt deshalb ausdrücklich bemerkt, daß in den neuendringen in Folge des Reichsbankgesetzes vorgenommenen Änderungen in den Statuten le in Anlaß zu einer Änderung des bisherigen Verfahrens zu finden ist.

* Gotha, 19. Februar. Es circulieren hier falsche 50 Pfennigstücke. Sie sehen etwas bleier aus und fühlen sich an wie überquetschiges Kupfergeld; auch ist das Gepräge nicht so scharf wie bei den echten. Momentan thöndt jedoch leicht eine Täuschung möglich. Das Publikum wird deshalb hiermit zur Vorsicht gewahnt.

* Wien, 19. Februar. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenkamtes brachte der Finanzminister den Gesetzentwurf, betreffend die von den Aktiengesellschaften und Kreditvereinen zu leistenden Beiträge zum Wiener Börsenfonds (Gottschleser) ein.

— Salzburg, 17. Februar. Eisenbahn. Übermals hat eine Felsenabruption auf der Eisenbahn am Unterlein der Kend aufgetreten. Die Passagiere müssen umsteigen, die Post muß auf Schlitzen einen halben Kilometer weit befördert werden. Der Frachtenverkehr wurde eingestellt. Die Verkehrsleitung diente vier bis sechs Tage darunter.

— Die „Times“ schreibt in ihrem Gly-Vericht vom Mittwoch Abend: „Eine Verhinderung von Wechseln hat heute seitens des östlichen Kmts nicht stattgefunden, woraus hervorgeht, daß sämtliche Beziehungen zu niedrig limitiert waren. Da also für vier Wochen Wechsel nicht gezogen worden sind, so entsteht die Frage, in welcher Weise der gewöhnliche Begehr nach Vermittlungen seitens der Kassen und Kassierer gelebt werden ist, die sich bisher der seit vielen Monaten regelmäßig seitens der östlichen Regierung zur Rechnung aufgestellten Wechselbeläge bedient haben. So weit sich feststellen läßt, ist kein bedeutender Betrag von Silber für den Osten aus dem Markt genommen worden und ist eine Wirkung auf die Wechselcourse bis jetzt nicht zu hören, doch ist es kaum möglich, daß der Begehr nach Wechseln, der das östliche Kmt seit langer Zeit in den Stand gelegt hat, zweimal im Monate über 10 Lacs Rupien zu disponieren, bis jetzt für bona fide Import und andere Operationen gewesen ist, wenn das plötzliche Auftreten eines so bedeutenden Angebots keinen merklichen Einfluß auf den Begehr nach

Silber oder den Marktpreis dieses Metalls übt. Obgleich eine zutreffende Begründung dieser Annahme schwer zu geben ist, so liegt doch guter Grund zu der Vermuthung vor, daß die Frage nach Wechseln, welche die östliche Regierung in den Stand gesetzt hat, seit langer Zeit ungefähr 1,300,000 Thlr. per Monat zu ziehen, zum großen Theile eine spekulative war und dürfte die Erklärung für das plötzliche Auftreten dieses Bedarfs in dem Umstände zu suchen sein, daß sich das Geschäft nicht länger bezahlt macht.“

Allgemeine kommerzielle Notizie.

Londner finanzieller Wochenbericht, 17. Februar. Der Goldmarkt läßt sich geringer an; die jungen Wechselcoure von Paris und Deutschland ziehen über Gold hinter wie vorhin, und New-York hat in Folge großer Ausläufe von amerikanischen Effecten zunehmende Goldbestände wieder zu vorher. Die Bank von England aber zieht den meisten Rücken daraus, da die Gegenbauten der direkten Steuern, welche noch einer früheren zweiten Einsicht im ersten Quartal für das ganze Jahr gefordert werden, der Bank das Übergewicht im Goldmarkte geben und sie daher möglichst lange auf dem jetzigen Sache von 4 Proc. belassen lassen. Es wanderten in dieser Woche 64,000 Thlr. mehr vom Ausland in die Bank, wie dahin abgingen, und es wird zweifelhaft, ob die deutsche Regierung gegen die ungünstigen Wechselcoure für die aus Platzttag von Australien 310,000 Thlr. mit der Bank konkurrierte werde. Bei der Chester-Woche giebt es wenig Geschäfte mit leiser bewegenden Rendierung in der Lage der Spielkäpfer. Die Parlaments-Beratungen über egyptische Finanzen begünstigten die Hanse, obgleich die Befürworter freit, ihren Vorstellungen in dem Umstande wahrzunehmen, daß der Riede an die Dauer nicht im Stande sein werde, weitere Anleihen zur Abschaltung für die angewählte Schulden zu machen. Nach dem heutigen Handelsweise hat das Saar durch 100,000 Thlr., die aus den Provinzen gekommen sind, um 370,000 Thlr. zugemessen, die Reserve um 689,135 Thlr. weil die Staatsdepots über 1,172,000 Thlr. umzubringen; das Vorsteuerei konnte sich um 870,000 Thlr. vermehren; die Privat-Depots sind auch 132,300 Thlr. grösster; die wirkliche Circulation hat um 298,725 Thlr. abgenommen. — Silber, giebt um 54%, vergleichbar, was heute dazu gesucht, nachdem die Regierung für die angewählte Schulden zu machen. Nach dem heutigen Handelsweise hat das Saar durch 100,000 Thlr., die aus den Provinzen gekommen sind, um 370,000 Thlr. zugemessen, die Reserve um 689,135 Thlr. weil die Staatsdepots über 1,172,000 Thlr. umzubringen; das Vorsteuerei konnte sich um 870,000 Thlr. vermehren; die Privat-Depots sind auch 132,300 Thlr. grösster; die wirkliche Circulation hat um 298,725 Thlr. abgenommen. — Silber, giebt um 54%, vergleichbar, was heute dazu gesucht, nachdem die Regierung für die angewählte Schulden zu machen. Nach dem heutigen Handelsweise hat das Saar durch 100,000 Thlr., die aus den Provinzen gekommen sind, um 370,000 Thlr. zugemessen, die Reserve um 689,135 Thlr. weil die Staatsdepots über 1,172,000 Thlr. umzubringen; das Vorsteuerei konnte sich um 870,000 Thlr. vermehren; die Privat-Depots sind auch 132,300 Thlr. grösster; die wirkliche Circulation hat um 298,725 Thlr. abgenommen. — Silber, giebt um 54%, vergleichbar, was heute dazu gesucht, nachdem die Regierung für die angewählte Schulden zu machen. Nach dem heutigen Handelsweise hat das Saar durch 100,000 Thlr., die aus den Provinzen gekommen sind, um 370,000 Thlr. zugemessen, die Reserve um 689,135 Thlr. weil die Staatsdepots über 1,172,000 Thlr. umzubringen; das Vorsteuerei konnte sich um 870,000 Thlr. vermehren; die Privat-Depots sind auch 132,300 Thlr. grösster; die wirkliche Circulation hat um 298,725 Thlr. abgenommen. — Silber, giebt um 54%, vergleichbar, was heute dazu gesucht, nachdem die Regierung für die angewählte Schulden zu machen. Nach dem heutigen Handelsweise hat das Saar durch 100,000 Thlr., die aus den Provinzen gekommen sind, um 370,000 Thlr. zugemessen, die Reserve um 689,135 Thlr. weil die Staatsdepots über 1,172,000 Thlr. umzubringen; das Vorsteuerei konnte sich um 870,000 Thlr. vermehren; die Privat-Depots sind auch 132,300 Thlr. grösster; die wirkliche Circulation hat um 298,725 Thlr. abgenommen. — Silber, giebt um 54%, vergleichbar, was heute dazu gesucht, nachdem die Regierung für die angewählte Schulden zu machen. Nach dem heutigen Handelsweise hat das Saar durch 100,000 Thlr., die aus den Provinzen gekommen sind, um 370,000 Thlr. zugemessen, die Reserve um 689,135 Thlr. weil die Staatsdepots über 1,172,000 Thlr. umzubringen; das Vorsteuerei konnte sich um 870,000 Thlr. vermehren; die Privat-Depots sind auch 132,300 Thlr. grösster; die wirkliche Circulation hat um 298,725 Thlr. abgenommen. — Silber, giebt um 54%, vergleichbar, was heute dazu gesucht, nachdem die Regierung für die angewählte Schulden zu machen. Nach dem heutigen Handelsweise hat das Saar durch 100,000 Thlr., die aus den Provinzen gekommen sind, um 370,000 Thlr. zugemessen, die Reserve um 689,135 Thlr. weil die Staatsdepots über 1,172,000 Thlr. umzubringen; das Vorsteuerei konnte sich um 870,000 Thlr. vermehren; die Privat-Depots sind auch 132,300 Thlr. grösster; die wirkliche Circulation hat um 298,725 Thlr. abgenommen. — Silber, giebt um 54%, vergleichbar, was heute dazu gesucht, nachdem die Regierung für die angewählte Schulden zu machen. Nach dem heutigen Handelsweise hat das Saar durch 100,000 Thlr., die aus den Provinzen gekommen sind, um 370,000 Thlr. zugemessen, die Reserve um 689,135 Thlr. weil die Staatsdepots über 1,172,000 Thlr. umzubringen; das Vorsteuerei konnte sich um 870,000 Thlr. vermehren; die Privat-Depots sind auch 132,300 Thlr. grösster; die wirkliche Circulation hat um 298,725 Thlr. abgenommen. — Silber, giebt um 54%, vergleichbar, was heute dazu gesucht, nachdem die Regierung für die angewählte Schulden zu machen. Nach dem heutigen Handelsweise hat das Saar durch 100,000 Thlr., die aus den Provinzen gekommen sind, um 370,000 Thlr. zugemessen, die Reserve um 689,135 Thlr. weil die Staatsdepots über 1,172,000 Thlr. umzubringen; das Vorsteuerei konnte sich um 870,000 Thlr. vermehren; die Privat-Depots sind auch 132,300 Thlr. grösster; die wirkliche Circulation hat um 298,725 Thlr. abgenommen. — Silber, giebt um 54%, vergleichbar, was heute dazu gesucht, nachdem die Regierung für die angewählte Schulden zu machen. Nach dem heutigen Handelsweise hat das Saar durch 100,000 Thlr., die aus den Provinzen gekommen sind, um 370,000 Thlr. zugemessen, die Reserve um 689,135 Thlr. weil die Staatsdepots über 1,172,000 Thlr. umzubringen; das Vorsteuerei konnte sich um 870,000 Thlr. vermehren; die Privat-Depots sind auch 132,300 Thlr. grösster; die wirkliche Circulation hat um 298,725 Thlr. abgenommen. — Silber, giebt um 54%, vergleichbar, was heute dazu gesucht, nachdem die Regierung für die angewählte Schulden zu machen. Nach dem heutigen Handelsweise hat das Saar durch 100,000 Thlr., die aus den Provinzen gekommen sind, um 370,000 Thlr. zugemessen, die Reserve um 689,135 Thlr. weil die Staatsdepots über 1,172,000 Thlr. umzubringen; das Vorsteuerei konnte sich um 870,000 Thlr. vermehren; die Privat-Depots sind auch 132,300 Thlr. grösster; die wirkliche Circulation hat um 298,725 Thlr. abgenommen. — Silber, giebt um 54%, vergleichbar, was heute dazu gesucht, nachdem die Regierung für die angewählte Schulden zu machen. Nach dem heutigen Handelsweise hat das Saar durch 100,000 Thlr., die aus den Provinzen gekommen sind, um 370,000 Thlr. zugemessen, die Reserve um 689,135 Thlr. weil die Staatsdepots über 1,172,000 Thlr. umzubringen; das Vorsteuerei konnte sich um 870,000 Thlr. vermehren; die Privat-Depots sind auch 132,300 Thlr. grösster; die wirkliche Circulation hat um 298,725 Thlr. abgenommen. — Silber, giebt um 54%, vergleichbar, was heute dazu gesucht, nachdem die Regierung für die angewählte Schulden zu machen. Nach dem heutigen Handelsweise hat das Saar durch 100,000 Thlr., die aus den Provinzen gekommen sind, um 370,000 Thlr. zugemessen, die Reserve um 689,135 Thlr. weil die Staatsdepots über 1,172,000 Thlr. umzubringen; das Vorsteuerei konnte sich um 870,000 Thlr. vermehren; die Privat-Depots sind auch 132,300 Thlr. grösster; die wirkliche Circulation hat um 298,725 Thlr. abgenommen. — Silber, giebt um 54%, vergleichbar, was heute dazu gesucht, nachdem die Regierung für die angewählte Schulden zu machen. Nach dem heutigen Handelsweise hat das Saar durch 100,000 Thlr., die aus den Provinzen gekommen sind, um 370,000 Thlr. zugemessen, die Reserve um 689,135 Thlr. weil die Staatsdepots über 1,172,000 Thlr. umzubringen; das Vorsteuerei konnte sich um 870,000 Thlr. vermehren; die Privat-Depots sind auch 132,300 Thlr. grösster; die wirkliche Circulation hat um 298,725 Thlr. abgenommen. — Silber, giebt um 54%, vergleichbar, was heute dazu gesucht, nachdem die Regierung für die angewählte Schulden zu machen. Nach dem heutigen Handelsweise hat das Saar durch 100,000 Thlr., die aus den Provinzen gekommen sind, um 370,000 Thlr. zugemessen, die Reserve um 689,135 Thlr. weil die Staatsdepots über 1,172,000 Thlr. umzubringen; das Vorsteuerei konnte sich um 870,000 Thlr. vermehren; die Privat-Depots sind auch 132,300 Thlr. grösster; die wirkliche Circulation hat um 298,725 Thlr. abgenommen. — Silber, giebt um 54%, vergleichbar, was heute dazu gesucht, nachdem die Regierung für die angewählte Schulden zu machen. Nach dem heutigen Handelsweise hat das Saar durch 100,000 Thlr., die aus den Provinzen gekommen sind, um 370,000 Thlr. zugemessen, die Reserve um 689,135 Thlr. weil die Staatsdepots über 1,172,000 Thlr. umzubringen; das Vorsteuerei konnte sich um 870,000 Thlr. vermehren; die Privat-Depots sind auch 132,300 Thlr. grösster; die wirkliche Circulation hat um 298,725 Thlr. abgenommen. — Silber, giebt um 54%, vergleichbar, was heute dazu gesucht, nachdem die Regierung für die angewählte Schulden zu machen. Nach dem heutigen Handelsweise hat das Saar durch 100,000 Thlr., die aus den Provinzen gekommen sind, um 370,000 Thlr. zugemessen, die Reserve um 689,135 Thlr. weil die Staatsdepots über 1,172,000 Thlr. umzubringen; das Vorsteuerei konnte sich um 870,000 Thlr. vermehren; die Privat-Depots sind auch 132,300 Thlr. grösster; die wirkliche Circulation hat um 298,725 Thlr. abgenommen. — Silber, giebt um 54%, vergleichbar, was heute dazu gesucht, nachdem die Regierung für die angewählte Schulden zu machen. Nach dem heutigen Handelsweise hat das Saar durch 100,000 Thlr., die aus den Provinzen gekommen sind, um 370,000 Thlr. zugemessen, die Reserve um 689,135 Thlr. weil die Staatsdepots über 1,172,000 Thlr. umzubringen; das Vorsteuerei konnte sich um 870,000 Thlr. vermehren; die Privat-Depots sind auch 132,300 Thlr. grösster; die wirkliche Circulation hat um 298,725 Thlr. abgenommen. — Silber, giebt um 54%, vergleichbar, was heute dazu gesucht, nachdem die Regierung für die angewählte Schulden zu machen. Nach dem heutigen Handelsweise hat das Saar durch 100,000 Thlr., die aus den Provinzen gekommen sind, um 370,000 Thlr. zugemessen, die Reserve um 689,135 Thlr. weil die Staatsdepots über 1,172,000 Thlr. umzubringen; das Vorsteuerei konnte sich um 870,000 Thlr. vermehren; die Privat-Depots sind auch 132,300 Thlr. grösster; die wirkliche Circulation hat um 298,725 Thlr. abgenommen. — Silber, giebt um 54%, vergleichbar, was heute dazu gesucht, nachdem die Regierung für die angewählte Schulden zu machen. Nach dem heutigen Handelsweise hat das Saar durch 100,000 Thlr., die aus den Provinzen gekommen sind, um 370,000 Thlr. zugemessen, die Reserve um 689,135 Thlr. weil die Staatsdepots über 1,172,000 Thlr. umzubringen; das Vorsteuerei konnte sich um 870,000 Thlr. vermehren; die Privat-Depots sind auch 132,300 Thlr. grösster; die wirkliche Circulation hat um 298,725 Thlr. abgenommen. — Silber, giebt um 54%, vergleichbar, was heute dazu gesucht, nachdem die Regierung für die angewählte Schulden zu machen. Nach dem heutigen Handelsweise hat das Saar durch 100,000 Thlr., die aus den Provinzen gekommen sind, um 370,000 Thlr. zugemessen, die Reserve um 689,135 Thlr. weil die Staatsdepots über 1,172,000 Thlr. umzubringen; das Vorsteuerei konnte sich um 870,000 Thlr. vermehren; die Privat-Depots sind auch 132,300 Thlr. grösster; die wirkliche Circulation hat um 298,725 Thlr. abgenommen. — Silber, giebt um 54%, vergleichbar, was heute dazu gesucht, nachdem die Regierung für die angewählte Schulden zu machen. Nach dem heutigen Handelsweise hat das Saar durch 100,000 Thlr., die aus den Provinzen gekommen sind, um 370,000 Thlr. zugemessen, die Reserve um 689,135 Thlr. weil die Staatsdepots über 1,172,000 Thlr. umzubringen; das Vorsteuerei konnte sich um 870,000 Thlr. vermehren; die Privat-Depots sind auch 132,300 Thlr. grösster; die wirkliche Circulation hat um 298,725 Thlr. abgenommen. — Silber, giebt um 54%, vergleichbar, was heute dazu gesucht, nachdem die Regierung für die angewählte Schulden zu machen. Nach dem heutigen Handelsweise hat das Saar durch 100,000 Thlr., die aus den Provinzen gekommen sind, um 370,000 Thlr. zugemessen, die Reserve um 689,135 Thlr. weil die Staatsdepots über 1,172,000 Thlr. umzubringen; das Vorsteuerei konnte sich um 870,000 Thlr. vermehren; die Privat-Depots sind auch 132,300 Thlr. grösster; die wirkliche Circulation hat um 298,725 Thlr. abgenommen. — Silber, giebt um 54%, vergleichbar, was heute dazu gesucht, nachdem die Regierung für die angewählte Schulden zu machen. Nach dem heutigen Handelsweise hat das Saar durch 100,000 Thlr., die aus den Provinzen gekommen sind, um 370,000 Thlr. zugemessen, die Reserve um 689,135 Thlr. weil die Staatsdepots über 1,172,000 Thlr. umzubringen; das Vorsteuerei konnte sich um 870,000 Thlr. vermehren; die Privat-Depots sind auch 132,300 Thlr. grösster; die wirkliche Circulation hat um 298,725 Thlr. abgenommen. — Silber, giebt um 54%, vergleichbar, was heute dazu gesucht, nachdem die Regierung für die angewählte Schulden zu machen. Nach dem heutigen Handelsweise hat das Saar durch 100,000 Thlr., die aus den Provinzen gekommen sind, um 370,000 Thlr. zugemessen, die Reserve um 689,135 Thlr. weil die Staatsdepots über 1,172,000 Thlr. umzubringen; das Vorsteuerei konnte sich um 870,000 Thlr. vermehren; die Privat-Depots sind auch 132,300 Thlr. grösster; die wirkliche Circulation hat um 298,725 Thlr. abgenommen. — Silber, giebt um 54%, vergleichbar, was heute dazu gesucht, nachdem die Regierung für die angewählte Schulden zu machen. Nach dem heutigen Handelsweise hat das Saar durch 100,000 Thlr., die aus den Provinzen gekommen sind, um 370,000 Thlr. zugemessen, die Reserve um 689,135 Thlr. weil die Staatsdepots über 1,172,000 Thlr. umzubringen; das Vorsteuerei konnte sich um 870,000 Thlr. vermehren; die Privat-Depots sind auch 132,300 Thlr. grösster; die wirkliche Circulation hat um 298,725 Thlr. abgenommen. — Silber, giebt um 54%, vergleichbar, was heute dazu gesucht, nachdem die Regierung für die angewählte Schulden zu machen. Nach dem heutigen Handelsweise hat das Saar durch 100,000 Thlr., die aus den Provinzen gekommen sind, um 370,000 Thlr. zugemessen, die Reserve um 689,135 Thlr. weil die Staatsdepots über 1,172,000 Thlr. umzubringen; das Vorsteuerei konnte sich um 870,000 Thlr. vermehren; die Privat-Depots sind auch 132,300 Thlr. grösster; die wirkliche Circulation hat um 298,725 Thlr. abgenommen. — Silber, g